

JAHRESBERICHT 2006

GEMEINDE BOTTMINGEN

I PRÄSIDIUM, ALLGEMEINE UND ZENTRALE DIENSTE, KULTUR

1.	Politische Rechte	5
1.1.	Volksabstimmungen	5
1.1.1.	Eidgenössische Abstimmungen	5
1.1.2.	Kantonale Abstimmungen	5
1.1.3.	Kommunale Abstimmungen	5
1.2.	Urnenwahlen	5
1.3.	Kommunale Wahlen der Wahlbehörde (Gemeinderat und Gemeindekommission)	5
1.4.	Gemeindeversammlungen	5/6
2.	Behörden, Kommissionen und Ausschüsse	6
2.1.	Behörden	6
2.1.1.	Gemeinderat/Vormundschaftsbehörde	6
2.1.2.	Gemeindekommission	7
2.1.3.	Sozialhilfebehörde	7
2.1.4.	Schulrat Kindergarten und Primarschule	8
2.1.5.	Sekundarschulrat Binningen-Bottmingen	8
2.1.6.	Musikschulrat Binningen-Bottmingen	8
2.2.	Kommissionen, Ausschüsse und andere Organe	8 - 10
3.	Verwaltungsorganisation	10
3.1.	Gemeindeverwaltung	10
3.1.1.	Organisation	10
3.1.2.	Personelles	10
3.1.3.	Lehrlingswesen	10
3.1.4.	Informatik	11
3.1.5.	Öffentlichkeitsarbeit	11
3.1.6.	Arbeitssicherheit	12
3.1.7.	Vernehmlassungen	12
3.2.	Einwohnerdienste	13
3.2.1.	Einwohnerkontrolle, Bevölkerungsstatistik	13/14
3.2.2.	Schalter- und Kanzleidienste	14
3.2.3.	Bestattungen	14
3.2.4.	Gemeindearbeitsamt	14
4.	Kulturförderung	15
4.1.	Gemeindeanlässe	15
4.2.	Beiträge im Bereich Kultur	15
4.3.	Erwerb von Kunstgegenständen	15
4.4.	Dorfmuseum	15/16
5.	Bürgergemeinde	16
5.1.	Bürgergemeindeversammlungen	16
5.2.	Einbürgerungen	16
II	FINANZEN, WIRTSCHAFT	
6.	Finanzen	16
6.1.	Rechnungswesen, Finanzplanung	16
6.2.	Darlehen an Dritte	16
6.3.	Steuern	16
6.3.1.	Steuersätze	16/17
6.3.2.	Steuerstatistik	17/18

7.	Wirtschaft	18
III	BILDUNG, SPORT UND FREIZEIT	
8.	Kindergarten, Schule	18
8.1.	Schulrat der Primarschule und des Kindergartens	18/19
8.2.	Kindergarten	19
8.3.	Primarschule	19 - 21
8.4.	Schulrat der Sekundarschule	21/22
8.5.	Sekundarschule	22
8.6.	Logopädischer Dienst	22/23
8.7.	Musikschule Binningen-Bottmingen	23
8.8.	Beratungsstelle für Kinder im Vorschulalter	23/24
8.9.	Beratungsstelle für Schulkinder, Jugendliche, Eltern und Lehrpersonen Binningen-Bottmingen	24/25
9.	Erwachsenenbildung	25
9.1.	Kommission für Erwachsenenbildung und Freizeitgestaltung	25
9.2.	Kursangebot	25
10.	Schul- und Gemeindebibliothek Burggarten	26
10.1.	Bibliothekskommission	26
10.2.	Bibliotheksbetrieb	26/27
11.	Sport und Freizeit	28
11.1.	Gartenbad beim Schloss Bottmingen	28
11.2.	Hallenbad Burggarten	29
11.3.	Turn- und Spielplatzkommission	29/30
11.4.	Spiel- und Sportanlagen	30
11.5.	Projekte im Bereich Sport und Freizeit	30/31
IV	SOZIALE DIENSTE, GESUNDHEIT	
12.	Sozialhilfe	31
13.	Sozialberatung	31/32
14.	Vormundschaftliche Massnahmen	32
15.	Betreuung Asylwesen	32
16.	Familien-, Alters- und Jugendfragen	32
16.1.	Familien ergänzende Kinderbetreuung	32
16.1.1.	Leistungsvereinbarungen mit Betreuungsinstitutionen	32
16.1.2.	Gemeindebeiträge	32
16.2.	Betreuung im Alter	33
16.3.	Jugendbetreuung	34
17.	Gesundheit	34
17.1.	Gemeindekrankenpflege (GKP), Spitalexterne Krankenpflege (Spitex)	34
17.2.	Mütter-, Väterberatung	34
17.3.	Kinder- und Jugendzahnpflege (KJZ)	34
17.4.	Pilzkontrolle	35

18.	Soziale Organisationen im In- und Ausland	35
18.1.	Beiträge an soziale Institutionen BL und Umgebung	35
18.2.	Hilfe an Berg- und andere finanzschwache Gemeinden	35
18.3.	Auslandhilfe	35
19.	Preisgünstiger Wohnungsbau	35
V	NATUR UND UMWELT	
20.	Naturschutz	35
20.1.	Naturschutzkommission	35/36
20.2.	Naturschutzprojekte	36
20.3.	Gemeindebaumwärter	36
20.4.	Vogelwart	36/37
20.5.	Gemeindebeiträge im Bereich Natur	37
21.	Umweltschutz, Abfallentsorgung	37
21.1.	Umweltschutzkommission	37
21.2.	Abfallentsorgung	37/38
21.3.	Gemeindekompostierung	38
21.4.	Kompostberatung	39
22.	Land- und Forstwirtschaft	39
22.1.	Beauftragter für die Landwirtschaft	39
22.2.	Rebbau	39/40
22.3.	Forstwesen	40
22.4.	Jagdgesellschaft Oberwil-Bottmingen	40/41
23.	Feuerungskontrolle	41
24.	Energie	41
24.1.	Energiestadt Bottmingen	41
24.2.	Energie-Förderbeiträge	41/42
25.	WVB Wärmeverbund Bottmingen AG	42
VI	ÖFFENTLICHE SICHERHEIT	
26.	Sicherheitsdienste	42
26.1.	Feuerwehr	42/43
26.2.	Zivilschutzorganisation Leimental (ZSOL)	43/44
26.3.	Gemeindeführungsstab/Regionaler Führungsstab	44
26.4.	Sektionschef Militär	45
27.	Polizeiwesen	45
27.1.	Gemeindepolizei	45/46
27.2.	Bannwart	46
27.3.	Sicherheitsbeauftragter bfu	46
VI	TIEFBAU UND ANLAGEN, GGA	
28.	Strassenwesen	47
28.1.	Sanierungen und Korrekturen Strassen und Fusswege	47

29.	Verkehr	47
29.1.	Öffentlicher Verkehr	47
29.2.	Tageskarten Gemeinde	47
29.3.	Ruftaxi Bottmingen	48
29.4.	Ortsbus Oberwil-Bottmingen	48
29.5.	Privater Verkehr	48
30.	Werke	48
30.1.	Werkhof	48/49
30.2.	Abwasser	50
30.3.	Wasserversorgung	50
30.4.	GGA (Grossgemeinschaftsantennenanlage)	50/51
VII	RAUMPLANUNG, PRIVATER UND ÖFFENTLICHER HOCHBAU	
31.	Raumplanung	51
31.1.	Ortsplanung	51/52
31.2.	Regionalplanung	52
32.	Privater Hochbau	52
32.1	Baustatistik	52
32.2	Entwicklung Wohnungssituation	52/53
32.3	Wohnungsexperte	53
33.	Steuerkataster	53
34.	Öffentlicher Hochbau	54
34.1.	Sanierungen und Unterhalt von Gemeindeligenschaften	54
34.2.	Vermietungen	54
34.2.1.	Gemeindeeigene Wohnungen	54
34.2.2.	Schulräumlichkeiten	54
34.2.3.	Aula- und Vereinsküche Burggarten	55
34.2.4.	Partykeller Burggarten	55
34.2.5.	Musikgruppenraum Burggarten	55
34.2.6.	Gemeindestube mit Foyer und Trauzimmer, Therwilerstrasse 16/18	55
35.	Grundstücks- und Liegenschaftsverkehr	55
35.1.	Kauf, Tausch und Verkauf von Grundstücken und Liegenschaften	55
35.2.	Miete, Pacht, Nutzungen von Gemeindeland durch Private	55/56
VII	Gemeindebeamte und -angestellte	56 -58

I PRÄSIDIUM, ALLGEMEINE UND ZENTRALE DIENSTE, KULTUR

1. Politische Rechte

1.1. Volksabstimmungen

1.1.1. **Eidgenössische Abstimmungen**

Ja Nein

21. Mai	Über den Bundesbeschluss vom 16.12.2005 über die Neuordnung der „Verfassungsbestimmungen zur Bildung“	1'227	61
24. September	Über die Volksinitiative „Nationalbankgewinne für die AHV“	829	1'481
	Über das Bundesgesetz vom 16.12.2005 über die „Ausländerinnen und Ausländer (AuG)“	1'641	690
	Über die Änderung vom 16.12.2006 des „Asylgesetzes (AsylG)“	1'562	764
26. November	Über das Bundesgesetz vom 24.3.2006 über die Zusammenarbeit mit den Staaten Osteuropas	1'261	652
	Über das Bundesgesetz vom 24.3.2006 über die Familienzulagen (Familienzulagegesetz, FamZG))	1'281	625

1.1.2. **Kantonale Abstimmungen**

Ja Nein

24. September	Über den Landratsbeschluss vom 16.2.2006 betreffend Kantonales Laboratorium in Liestal, Umwidmung und Ersatzbeschaffung	1'170	879
	Über das Gesetz vom 18.5.2006 über den unverzüglichen Bau der H2 zwischen Pratteln und Liestal	1'773	430
	Über das Kantonale Alkohol- und Tabakgesetz vom 22.6.2006	1'664	571
26. November	Über die Nichtformulierte Volksinitiative „für eine Schule mit Qualität“ (Qualitätsinitiative) vom 17.4.2002	449	1'366

1.1.3. **Kommunale Abstimmungen**

Es fanden keine kommunalen Urnenabstimmungen statt.

1.2. Urnenwahlen

Es fanden keine Urnenwahlen statt.

1.3. Kommunale Wahlen durch die Wahlbehörde (Gemeinderat und Gemeindekommission)

26. September Ersatzwahl ins Wahlbüro (Kammer B) für den Rest der laufenden Amtsperiode bis 31.12.2008; gewählt wurde Alfred Hardegger
21. November Ersatzwahl in die Umweltschutzkommission für den Rest der laufenden Amtsperiode bis 31.12.2008; gewählt wurde Dr. Franziska Flückiger

1.4. Gemeindeversammlungen

An **drei Einwohnergemeindeversammlungen** wurden die folgenden Beschlüsse gefasst:

20. Juni Die Jahresrechnung 2005 wurde genehmigt.

20. Juni Der Bericht pro 2005 der Geschäftsprüfungskommission wurde zur Kenntnis genommen.

Vertrag über die Bildung eines gemeinsamen Führungsstabs im Leimental

1. Der Vertrag zwischen den Einwohnergemeinden Biel-Benken, Bottmingen, Ettingen, Oberwil und Therwil über die Bildung eines gemeinsamen Führungsstabs im Leimental wurde genehmigt.
2. Die Gemeinderäte legen die Inkraftsetzung des Vertrags fest.
3. Das Reglement über die Katastrophenorganisation vom 28.3.1994 (GFO-Reglement) wird auf den Zeitpunkt des Inkrafttretens des neuen Vertrags aufgehoben.
4. Die Genehmigung des Vertrags und die Aufhebung des GFO-Reglements erfolgen unter dem Vorbehalt der Vertragsgenehmigung durch die Gemeinden Biel-Benken, Ettingen, Oberwil und Therwil.

18. Oktober Einführung der Tagesschule Bottmingen

- a. Der definitiven Einführung der Tagesschule Bottmingen auf Beginn des Schuljahrs 2007/2008 wurde zugestimmt.
- b. Das Reglement über die Familien ergänzende Kinderbetreuung und die Tagesschule Bottmingen wurde genehmigt.

Einführung eines Ortsbusses Oberwil-Bottmingen

- a. Der Einführung eines zweijährigen Probetriebs einer Ortsbuslinie Oberwil-Bottmingen via Talholz/Goldbrunnen/Letten wurde zugestimmt.
- b. Die entsprechenden Kredite werden in die Budgets 2007, 2008 und 2009 aufgenommen.

11. Dezember Die Finanzperspektiven 2007 - 2011 wurden zur Kenntnis genommen.

Die Voranschläge pro 2007 wurden genehmigt.

Die Gemeindesteuersätze für das Jahr 2007 wurden wie folgt festgesetzt:

- Einkommens- und Vermögenssteuer der natürlichen Personen 48 % der Staatssteuer;
- Ertragssteuer der Kapitalgesellschaften und Genossenschaften 4,5 % des Reinertrags;
- Kapitalsteuer der Kapitalgesellschaften und Genossenschaften auf 0,5 % des steuerbaren Kapitals.

Der Wasserzins wurde von CHF 1.80/m³ auf CHF 1.60/m³ (+ MwSt) gesenkt.

Die Abwassergebühr wurde unverändert auf CHF 2.10 pro m³ verbrauchten Trinkwassers (+ MwSt) festgesetzt.

Die Abfallgebühr für Kehricht (35-l-Sack) und Sperrgut wurde von CHF 2.50 auf CHF 2.30 pro Vignette (inkl. MwSt) gesenkt.

Der Antrag der Überparteilichen Arbeitsgruppe Ortskern Bottmingen betr. Anpassung der Zonenvorschriften Ortskern wurde nicht erheblich erklärt.

Der Gemeinderat wurde beauftragt, innerhalb eines Jahres nach Vorliegen des kantonalen Bauinventars die Revision der Ortskernvorschriften einzuleiten und der Gemeindeversammlung eine entsprechende Vorlage zu unterbreiten.

2. Behörden, Kommissionen und Ausschüsse

2.1. Behörden

2.1.1. Gemeinderat/Vormundschaftsbehörde

Anzahl ordentliche Sitzungen	44	(jeweils Dienstagabend 18.00 Uhr)
Behandelte Gemeinderatsgeschäfte	717	
Vormundschaftliche Geschäfte	60	

Die Behörde setzte sich wie folgt zusammen (Amtsperiode 1.7.2004 - 30.6.2008):

	<u>Departement</u>	<u>Stv.</u>
Amrein Jürg	Finanzen, Wirtschaft und Sekundarschule	F. Wunderer
Berger Urs, Vizepräsident	Tiefbau und Anlagen, GGA	J. Amrein
Bollinger Philipp	Bildung, Sport und Freizeit	C. Neuhaus-Gétaz
Grob Heinz, Dr.	Umwelt und Sicherheit	A. Merkofer-Häni
Merkofer-Häni Anne, Präsidentin	Allgemeine und Zentrale Dienste, Kultur und Musikschule	U. Berger
Neuhaus-Gétaz Carmen	Soziale Dienste, Gesundheit	H. Grob
Wunderer Franz	Priv. und öff. Hochbau	P. Bollinger

2.1.2. Gemeindegemission

Die Gemeindegemission hat sechs Gesamtsitzungen und mehrere Ausschusssitzungen abgehalten und dabei neben zwei Wahlgeschäften (siehe Ziff. 1.3.) vor allem die Gemeindeversammlungstraktanden vorbereitet.

Der Kommission gehörten folgende Mitglieder an (Amtsperiode 1.7.2004 - 30.6.2008):

Düring Paul	Nüesch Schudel Ursula
Engeli Cyrill, Präsident ab 1.7.2006	Oppliger Sven, Dr.
Fluri Felix, Dr., ab 7.9.2006	Richter Fritz
Glanzmann-Wenger Gaby	Schaltegger Christoph, Dr.
Kaufmann Roland	Schnider Dieter
Knaack Rainer, Dr., Präsident bis 30.6.2006	Sidler Zenklusen Franziska, bis 30.6.2006
Mathis-Düring Elsbeth	Vögeli Christoph, bis 6.9.2006
Mathys Heinz, ab 1.7.2006	Weibel Hanspeter
Muchenberger Remo	

2.1.3. Sozialhilfebehörde

Die Sozialhilfebehörde hat an acht Sitzungen verschiedene Sozialhilfemassnahmen beraten und Beschlüsse gefasst. - Die Sozialhilfebehörde setzte sich wie folgt zusammen (Amtsperiode 1.1.2005 - 31.12.2008):

Buchmann Alfred
 Häni-Lindenmaier Madeleine
 Neuhaus-Gétaz Carmen, Del. Gemeinderat
 Schibler-Jost Monique, Präsidentin
 Schweighauser Peter

Folgende Spenden und Vergaben wurden beschlossen:

Organisation	Beitrag CHF	Organisation	Beitrag CHF
Kochgruppe Bottmingen	1'800	Verein für Sozialpsychiatrie	700
Winterhilfe	1'400	Triangel	600
Frauen OASE	1'000	Neustart	600
Frauenhaus	1'000	Ausländerdienst	600
Verein für Gassenarbeit ‚Schwarzer Peter‘	1'000	Benevol	600
Behindertenheim am Birsig Bottmingen	1'000	Verein Nottelophon	500
Gassenküche Basel	1'000	Surprise	500
Telefon 143	1'000	Neue Gärten	500
Insieme Förderstätte Binningen	1'000	Beratungsstelle für Asylsuchende	300
Obdachlosenhaus	1'000	Verein Elternhilfe beider Basel	300
Stiftung Jugend	1'000	Stiftung Melchior	300
OJA (offene Jugendarbeit)	1'000	Stiftung Anlaufstelle Baselland	300
BL Gesellschaft für Alkohol-/Suchtprobleme	1'000		

2.1.4. Schulrat Kindergarten und Primarschule

Der Schulrat hat wie folgt getagt:	<u>2006</u>	<u>2005</u>	<u>2004</u>
Plenarsitzungen	7	7	9
Weiterbildungsveranstaltungen	1	1	1
Abgerechnete Sitzungsstunden	664,30	570,25	751,3

Zahlreiche weitere Sitzungen einzelner Mitglieder in Arbeitsgruppen

Der Schulrat setzte sich wie folgt zusammen (Amtsperiode 1.8.2004 - 31.7.2008):

Bartschmid-Bühler Ruth, Del. Bibliothekskommission
Bollinger Philipp, Del. Gemeinderat
Glanzmann-Wenger Gaby
Schudel Hans Ulrich, Präsident
Schweighauser-Winkler Elisabeth
Staub-Leibundgut Stéphanie
Tester Urs

2.1.5. Sekundarschulrat Binningen-Bottmingen

Der Schulrat hat sich im Berichtsjahr an neun Sitzungen mit Problemen aus dem schulischen Alltag beschäftigt. An den Sitzungen nehmen neben den Mitgliedern der Schulleitung auch zwei Vertreter/innen der Lehrkräfte mit beratender Stimme teil.

Schulrat (Amtsperiode 1.8.2004 - 31.7.2008): 5 Mitglieder Binningen + 2 Mitglieder Bottmingen

Mikeler Knaack Lucia (Bottmingen)
Oppliger-Dupps Petra (Bottmingen)

2.1.6. Musikschulrat Binningen-Bottmingen

Mitglieder aus Bottmingen:

Dürring Markus
Merkofer-Häni Anne, Delegierte Gemeinderat

Das Jahr 2006 stand ganz im Zeichen des 40-jährigen Jubiläums der Musikschule Binningen-Bottmingen. Für alle Beteiligten war das mit grossem Aufwand verbunden. Der Applaus und die Begeisterung des Publikums an den zahlreichen Veranstaltungen, verteilt über das ganze Jahr, waren ein Zeichen, dass sich der Einsatz gelohnt hat. Viele Jugendliche hatten dadurch gleich mehrmals Gelegenheit, ihr Können vor Publikum vorzutragen. Die Schule hat sich gewohnt offen gezeigt: mehrere Projekte wurden erfolgreich zusammen mit anderen (Musik-)Schulen verwirklicht.

Die beiden Trägergemeinden haben für das Jubiläumsjahr zusätzliche finanzielle Mittel bewilligt. Das neue Logo ist ebenfalls eine Folge daraus. Zudem wurde erneut ein etwas höheres Stundenbudget bewilligt, da die Nachfrage nach Musikunterricht erfreulicherweise immer noch steigt.

Der Schulrat hat sich im vergangenen Jahr an 6 ordentlichen Sitzungen getroffen. Unter anderem konnte das Schulprogramm verabschiedet werden, das durch eine Arbeitsgruppe von Lehrpersonen ausgearbeitet wurde. Zudem wurde der Rabattschlüssel für Schulgeldermässigung dem schulzahnärztlichen System angepasst. Dadurch kommen nun kinderreiche Familien des Mittelstandes wieder in Genuss einer Ermässigung.

2.2. Kommissionen, Ausschüsse und andere Organe

Amtsperiode 1.5.2006 - 30.4.2010

Stiftungsrat Dorfmuseum
Ankli Urs
Bringold Ernst
Brüderli-Kopp Verena

Girardin-Laukart Ilse
Merkofer-Häni Anne, Del. Gemeinderat
Schweighauser Albert
Wiesner Felix, Präsident

Amtsperiode 1.7.2004 - 30.6.2008

Abfallbewirtschaftungskommission Leimental

Mitglied aus Bottmingen:
Grob Heinz, Dr., Del. Gemeinderat

Anstaltsrat Gartenbad

Mitglied aus Bottmingen:
Bollinger Philipp, Präsident,
Kontrollstelle (Mitglied aus Bottmingen):
Keller Jean-Daniel

Einbürgerungsausschuss

Bollinger Philipp
Grob Heinz, Dr.
Merkofer-Häni Anne

Finanz- und Rechnungsprüfungskommission

Fröhlicher Urs
Geiger Felix
Keller Jean-Daniel
Kuhn Arnold
Mauchle Hubert, Präsident

Forstrevierkommission

Mitglied aus Bottmingen:
Grob Heinz, Dr., Del. Gemeinderat

Geschäftsprüfungskommission

Glanzmann-Wenger Gaby
Graf Ulrich, Dr.
Knaack Rainer, Dr.
Mathis-Düring Elsbeth, Präsidentin
Weibel Hanspeter

Wasserwerk Reinach und Umgebung, Verwaltungskommission

Mitglieder aus Bottmingen:
Amrein Jürg
Berger Urs
Kontrollstelle (Mitglied aus Bottmingen):
Spillmann Urs

Zivilschutzkommission Leimental ZSOL

Mitglied aus Bottmingen:
Grob Heinz, Dr., Del. Gemeinderat

Amtsperiode 1.1.2005 - 31.12.2008

Bauausschuss

Frei Roland
Martinec Vlasta
Rütsche Müller Yvonne
Stöcklin Andreas
Wunderer Franz, Präsident, Del. Gemeinderat

Bibliothekskommission

Bartschmid-Bühler Ruth, Del. Schulrat
Bider Matthias, Präsident
Eckert-Guex-Joris Leila
Mathys Heinz
Bollinger Philipp, Del. Gemeinderat

Feuerwehrkommission

de Morsier Daniel, Präsident, Kdt.
Christeller Corinne
Frey Hans
Grob Heinz, Dr., Del. Gemeinderat
Hänel Lukas
Winters Guido
Zwahlen Marc

Kommission für Erwachsenenbildung und Freizeitgestaltung

Bollinger Philipp, Del. Gemeinderat
Bürk Martin, Dr., Präsident
Gründel Beat
Guex-Richterich Denise
Riesen-Gerdrup Kerstin

Naturschutzkommission

Düring Paul
Grob Heinz, Dr., Präsident, Del. Gemeinderat
Plattner Paul
Simeone Martino
Sonderegger Martin
Turn- und Spielplatzkommission
Bollinger Philipp, Del. Gemeinderat
Gygax-Staub Monique
Philipp Hans-Rudolf
Schnider Dieter, Präsident
Simon Hans

Umweltschutzkommission

Grob Heinz, Dr., Präsident, Del. Gemeinderat
Düring Markus
Flückiger Franziska, Dr., ab 21.11.2006
Fügi Christoph, bis 20.6.2006
Theilkäs Willi
Geiger Rudolf

Wahlbüro

Kammer A

Düring Silvio
Fehr Mathias
Gay-Lang Béatrice
Grob Christian
Häni Natalie
Rapp Benjamin
Schumacher Edmund, Präsident

Kammer B
Allenbach Seraina, bis 29.5.2006
Amrein Nathalie
Gygax Nina
Häni Lucien
Hardegger Alfred, ab 26.9.2006

Huber Reinhardt, Präsident
Mathis Hanni
Schwander Flurina

Amtsperiode 1.10.2004 - 30.9.2008

Stiftungsrat für Alterswohnungen

Häni-Lindenmaier Madeleine
Montigel-Löpfe Karin
Neuhaus-Gétaz Carmen, Präsidentin, Del. GR
Schwander-Lutz Marianne
Steiner Alfred

Stiftungsrat Alters- und Pflegeheim

"Drei Linden"
Mitglieder aus Bottmingen:
Buchmann Alfred
Neuhaus-Gétaz Carmen, Del. Gemeinderat
Schärer Hans, Präsident
Weber Jürg, Dr.

3. Verwaltungsorganisation

3.1. Gemeindeverwaltung

3.1.1. Organisation

Per 1.7.2006 wurde das Ressort Tiefbau und Werkhof wie folgt neu strukturiert: Unter der Ressortleitung wurden eine Stabsstelle Interne Dienstleistungen (Unterhalt Werkhof und Wartung von Geräten, Maschinen und Werkzeugen, Anfertigung (Spezialitäten') und drei operativen Gruppen Rabatten/Anlagen, Tiefbau sowie Natur/Umwelt gebildet.

3.1.2. Personelles

Diensteintritte:

1. August	Alter Andreas, Werkhofmitarbeiter
1. August	Kanagarajah Kirusanth, Auszubildender
28. August	Frischknecht Gaye Christina, Sozialarbeiterin
1. September	Mohler Susanne, Veranlagungsmitarbeiterin

Dienstaustritte:

Juni	Berz Caterina, Raumpflegerin (Invalidisierung)
31. Juli	Portmann Jacques, Werkhofmitarbeiter (Pensionierung)
31. August	Wyder Cutting Evelyn, Sozialarbeiterin
30. September	Hächler Marc, Werkhofmitarbeiter
31. Oktober	Cart Alain, Gemeindepolizist, Weibel, EWD

Dienstjubiläen:

1. Januar	Adler Roschi Franziska	20 Jahre
1. Januar	Dill-Pommer Dagmar	15 Jahre
1. Januar	Andres Christoph	10 Jahre

3.1.3. Lehrlingswesen

Die Gemeinde Bottmingen stellt folgende Lehrstellen zur Verfügung:

Fachmann/Fachfrau Betriebsunterhalt EFZ, Fachrichtung Werkdienste	1 Lehrstelle
Kaufmann/Kauffrau, E-Profil (jedes Lehrjahr ein/e Auszubildende/r)	3 Lehrstellen

Im Berichtsjahr hat Petra Fehlmann ihre Lehre zur Kauffrau erfolgreich abgeschlossen.

3.1.4. Informatik

Im EDV-Bereich der Gemeinde Bottmingen sind im 2006 keine besonderen Aktivitäten zu verzeichnen. Der tägliche EDV-Betrieb erfolgte ohne Probleme.

3.1.5. Öffentlichkeitsarbeit

Homepage

Die Besucherstatistik der Gemeindehomepage für das Jahr 2006 zeigt folgendes Bild (Anzahl Besuche):

	<u>2006</u>	<u>2005</u>	<u>2004</u>	<u>2003</u>
Januar	14'293	7'898	5'294	2'763
Februar	13'564	7'210	4'412	2'285
März	21'157	8'137	5'215	2'324
April	19'503	7'698	5'147	3'171
Mai	21'159	8'638	4'927	4'858
Juni	20'061	7'544	5'014	3'859
Juli	17'882	9'046	4'821	4'740
August	14'251	9'233	5'297	4'686
September	12'085	9'931	4'246	6'065
Oktober	9'947	10'214	4'871	4'997
November	11'081	10'059	5'877	4'385
Dezember	11'385	10'794	6'807	4'696

Es kann gegenüber der Vorjahre eine stetige Zunahme der Besuche festgestellt werden. Spitzenmonate waren der März und der Mai.

Monatsdurchschnitt im 2006: 15'531 Personen (2005: 8'867 Personen)

Seit Juni 2006 kann von der Homepage aus direkt der gesamte BiBo online angeschaut werden.

BiBo (Birsigtal-Bote)

Über den BiBo, dem amtlichen Publikationsorgan der Gemeinde, wird die Bottminger Bevölkerung wöchentlich darüber informiert, was in der Gemeinde läuft: Baugesuche, Aktuelles aus dem Gemeinderat, Umwelt-Infos aber auch Vereinsaktivitäten, Kirchenanlässe, Kulturveranstaltungen und vieles mehr. Gleichzeitig erhält man auch die Informationen von drei weiteren Leimentaler Gemeinden: Oberwil, Therwil und Ettingen.

Ende 2005 wurde eine Arbeitsgruppe, bestehend aus Vertretungen der vier BiBo-Gemeinden und des BiBo-Verlags, gebildet. Diese Arbeitsgruppe erhielt den Auftrag, Vorschläge zur Verbesserung des BiBo-Erscheinungsbilds (zeitgemässeres Layout und attraktivere Gliederung) auszuarbeiten. Nach mehreren Sitzungen der Arbeitsgruppe konnte eine Lösung gefunden werden, die sowohl von den Gemeindräten der BiBo-Gemeinden als auch dem BiBo-Verlag gutgeheissen wurde. Ende Mai 2006, anlässlich einer Medienkonferenz im Verlagshaus an der Missionsstrasse, konnte dann das neue BiBo-Layout (mit neuer Farbgebung = Blau und neuem Erscheinungsbild) der Öffentlichkeit vorgestellt werden. Die Leimentaler Bevölkerung konnte mit der Ausgabe vom 1. Juni einen ersten Augenschein der gelungenen Neugestaltung nehmen. Einige Tage später, also ab 9. Juni war dann auch der direkte Internetzugang auf den BiBo möglich. Über www.bibo.ch ist der aktuelle BiBo jeweils abrufbar, aber auch das Stöbern im Online-Archiv ist seither möglich.

Mit der Neugestaltung des BiBo wurde auch ein neuer Vertrag mit dem BiBo-Verlag (Cratander AG) ausgearbeitet. Dieser Vertrag und die dazugehörigen Richtlinien im Anhang traten rückwirkend auf den 1.1.2006 in Kraft.

BiBo im Jahr	Anzahl Seiten	Kostenaufwand
2004	134 Seiten inkl. Gemeindefenster	CHF 69'038.10 (inkl. 7,6 % MwSt.)
2005	130 Seiten inkl. Gemeindefenster	CHF 67'036.75 (inkl. 7,6 % MwSt.)
2006	153 Seiten inkl. Gemeindefenster	CHF 78'211.60 (inkl. 7,6 % MwSt.)

3.1.6. Arbeitssicherheit

Die Arbeitssicherheit wurde mit dem Gemeinderatsbeschluss Nr. 687 vom 10.12.2002 mit der fachkompetenten Hilfe eines spezialisierten Büros gestartet. Alle relevanten Liegenschaften wurden einer Gefährdungs- und Risikobeurteilung unterzogen. Es wurden Notfall- und Fluchtwegkonzepte erstellt und entsprechend kommuniziert. Verschiedene bauliche Massnahmen mussten ebenfalls ausgeführt werden, im Berichtsjahr wurden im Burggartenschulhaus Fluchttüren und Rauabschlüsse im Treppenhaus eingebaut.

3.1.7. Vernehmlassungen

Im Jahr 2006 hatte sich der Gemeinderat an folgenden Vernehmlassungsverfahren beteiligt:

1. Entwurf eines kantonalen Gesetzes betr. öffentliche Filmvorführung und Handel mit elektronischen Trägermedien (FTG) / Partnerschaftliches Geschäft
2. Vernehmlassung zur Änderung des Steuergesetzes vom 7.2.1994: steuerliche Entlastung von Familien und tiefen Einkommen sowie Umsetzung des Bundesgerichtsentscheids vom 27.5.2005 (Erhöhung Eigenmietwert und Aufhebung Mietkostenabzug)
3. Entwurf einer Vorlage über die Anpassung von Erlassen (Kantonsverfassung, Gesetze, Dekrete) an die Bundesgesetzgebung über die eingetragene Partnerschaft gleichgeschlechtlicher Paare
4. Umfrage des Verbands BL Gemeinden zum Schulbesuch am Tagesaufenthaltort
5. Entwurf einer Landratsvorlage betr. Korrektur der linksufrigen Birsigtalstrasse in den Gemeinden Bottmingen und Oberwil in Verbindung mit Lärmschutzmassnahmen
6. Landratsvorlage zur Totalrevision des Wirtschaftsförderungsgesetzes
7. Landratsvorlage betr. Änderung des Kinder- und Jugendzahnpflegegesetzes
8. Teilrevision des Einführungsgesetzes zum Bundesgesetz über die Krankenversicherung (EG KVG)
9. Entwurf Revision Ortsplanung Binningen, Strategie der räumlichen Entwicklung
10. Entwurf über die Revision des Gesetzes betr. die Jugendstrafrechtspflege
11. Totalrevision des kantonalen Jagdgesetzes
12. Änderung des Gesetzes über die Enteignung betr. effizientes Verfahren vor Steuer- und Enteignungsgericht, Abt. Enteignungsgericht
13. Änderung der Strafprozessordnung i. S. Meldewesen der Strafverfolgungsbehörden und der Gerichte
14. Interkantonale Vereinbarung über die Harmonisierung der obligatorischen Schule (Konkordat Har-moS)
15. Totalrevision des Verantwortlichkeitsgesetzes
16. Entwurf einer Änderung des Bildungsgesetzes zur Neuordnung der Zuständigkeit für die Beschlussfassung und Genehmigung von Studentafeln und Lehrplänen
17. Vernehmlassung zur Änderung der Sozialhilfeverordnung
18. 2. Vernehmlassung zum überarbeiteten Entwurf des kantonalen Richtplans
19. Änderung des Steuergesetzes vom 7.2.1994 betr. Unternehmensbesteuerung
20. Revision des kantonalen Hundegesetzes
21. Wasserwerk Reinach und Umgebung, Stellungnahme zur Projektskizze der Hardwasser AG betr. idealisierte Wasserversorgung 2020 in der Nordwestschweiz
22. Anhörung zur Änderung der Verordnung über die Prämienverbilligung in der Krankenpflegeversicherung (Prämienverbilligungsverordnung/PVV)
23. Landratsvorlage betr. eine kantonale Namen- und Adressdatenbank (KANADA-Gesetz)
24. Gesetz über die Umsetzung NFA und die Lastenverteilung auf Kanton und Gemeinden
25. Entwurf einer Landratsvorlage betr. Beitritt zum revidierten Strafvollzugskonkordat

3.2. Einwohnerdienste

3.2.1. Einwohnerkontrolle, Bevölkerungsstatistik

Stand Einwohnerkontrolle 31. Dezember

Einwohnerzahl 2005 (ohne Wochenaufenthalter/-innen)	5'747	Gegenüber 2005	
Zuzüge	497	-	83
Wegzüge	505	-	56
Geburten	36	-	13
Todesfälle	38	-	10
Einwohnerzahl 2006	<u>5'737</u>		

Gliederung nach Heimat

Schweizerinnen/Schweizer	4'638	80.84 %		
- Ortsbürgerinnen/-bürger			519	9.04 %
- Übrige Kantonsbürgerinnen/-bürger			791	13.79 %
- Übrige Schweizerinnen/Schweizer			3'328	58.01 %
ausländische Staatsangehörige	1'099	19.16 %		
- mit C-Bewilligung (5-Jahres-Bewilligung)			591	10.30 %
- mit B-Bewilligung (Jahresbewilligung)			363	6.33 %
- mit F-Bewilligung (vorläufig aufgenommene Asylbewerber)			5	0.09 %
- mit L-Bewilligung (Bewilligung bis maximal 1 Jahr)			67	1.17 %
- mit N-Bewilligung (Asylsuchende)			24	0.42 %
BIZ-Angestellte/Familienangehörige			43	0.75 %
Kein Ausländerausweis notwendig/bilaterale Verträge			6	0.10 %

Gliederung nach Konfessionszugehörigkeit

- Evangelisch-Reformiert			2'107	36.73 %
- Römisch-Katholisch			1'548	26.98 %
- Christ-Katholisch			27	0.47 %
- Andere Konfessionen			908	15.83 %
- Konfessionslos			1'147	19.99 %
Bevölkerungszahl mit Wochenaufenthalter/-innen	5'791			
Davon Wochenaufenthalter	54	0.93 %		
- Schweiz. Wochenaufenthalterinnen/-aufenthalter			48	0.82 %
- Ausländische Wochenaufenthalterinnen/-aufenthalter			6	0.10 %

Wohnbevölkerungsstatistik im Vergleich zu den Vorjahren (Stand 31. Dezember)

* Bis 1993 Einwohnerzahl, inkl. Wochenaufenthalter/-innen und Grenzgänger/-innen, ab 1994 ohne

Jahr	Einwohnerzahl	Zu-/Abnahme	in %	Schweizer	Ausländer	in %
1900	851					
1950	1'411	+ 560	+ 65.8			
1980	5'006	+ 3'595	+ 254.8	4'304	702	14.0
1990	5'699	+ 693	+ 13.8	4'893	806	14.1
2000	5'560	- 193	- 2.4	4'563	997	17.9
2001	5'612	+ 52	+ 0.9	4'613	999	17.8
2002	5'698	+ 86	+ 1.5	4'602	1'096	19.2
2003	5'730	+ 32	+ 0.6	4'623	1'107	19.3
2004	5'727	- 3	- 0.1	4'650	1'077	18.8
2005	5'747	+ 20	+ 0.3	4'638	1'109	19.3
2006	5'737	- 10	- 0.2	4'638	1'099	19.2

Geburten- und Todesfallstatistik

Jahr	Geburten	Todesfälle	Geburtenüberschuss
1990	54	37	17
1991	41	32	9
1992	52	35	17
1993	46	33	13
1994	54	31	23
1995	50	37	13
1996	39	36	3
1997	37	28	9
1998	53	34	19
1999	38	37	1
2000	31	35	- 4
2001	34	35	- 1
2002	44	45	- 1
2003	42	47	- 5
2004	43	38	5
2005	49	48	1
2006	36	38	- 2

3.2.2. Schalter- und Kanzleidienste

Ausstellen von Ausweisen und Dokumenten:

Leumundszeugnisse	7	Pass-Anträge	558
Heimatausweise	72	Identitätskarten-Anträge	641
Handlungsfähigkeitszeugnisse	10	Beglaubigungen	277
Wohnsitzbescheinigungen	357		

3.2.3. Bestattungen

Im Berichtsjahr wurden insgesamt 38 Todesfälle bearbeitet:

Bottminger Einwohnerinnen und Einwohner	35
auswärtige Personen	3
davon:	
- Erdbestattungen	5
- Urnenbestattungen	28
- durch Angehörige mitgenommene Urnen	5
auswärts bestattete Einwohnerinnen/Einwohner von Bottmingen	9

3.2.4. Gemeindefachdienst

Arbeitslosenstatistik

Monat	männlich	weiblich	Total
Januar	36	24	60
Februar	35	24	59
März	28	27	55
April	26	28	54
Mai	27	32	59
Juni	23	31	54
Juli	95	95	190
August	21	33	54
September	17	31	48
Oktober	21	34	55
November	22	31	53
Dezember	25	35	60

Im Gegensatz zum Jahr 2005 ist die Anzahl an Arbeitslosen per 31.12.2006 um 10 gesunken.

4. Kulturförderung

4.1. Gemeindeanlässe

Neujahrsapéro	8. Januar
Feier der 80-jährigen Jubilarinnen und Jubilare (34 Gäste wurden eingeladen; davon nahmen 21 Jubilare mit 18 Begleitpersonen teil)	28. April
Bannumgang mit Festbetrieb auf dem Banntagsplatz	25. Mai
Bundesfeier (Pausenplatz) Talholz	1. August
Jungbürgerfeier, Besuch im Musical Theater (Acapickels), Nachtessen (56 Jungbürger/innen wurden eingeladen, davon nahmen 35 an der Feier teil)	21. September

Am 19. Januar hat der Gemeinderat im Rahmen einer kleinen Feier die offizielle Umbenennung des oberen Teils des Gustackerrains, der Fusswegverbindungsweg zur Oberwilerstrasse, in Albert Hofmann-Rain vorgenommen. Damit ehrte die Gemeinde den LSD-Entdecker A. Hofmann, der am 11. Januar 2006 seinen 100. Geburtstag feiern konnte und während 27 Jahren - in dieser Zeit entdeckte er die Wirkung von LSD in seinem Heim an der Oberwilerstrasse - seinen Wohnsitz in Bottmingen hatte.

4.2. Beiträge im Bereich Kultur

Für Kultur in Basel und Umgebung hat der Gemeinderat mit Beträgen zwischen CHF 500 und CHF 3'000 das Akademische Orchester Basel, die Allgemeinen Bibliotheken Basel, den Basler Bach Chor, den Cantate Chor Basel, das Collegium Musicum, das Kantonale Jugendmusikfest, das Kammerorchester, die Sinfonietta Basel, die Vereinigung Oberwiler Musikfreunde, das Atelier-Theater Riehen, das Basler Kindertheater, das Basler Marionettentheater, die Förbacher Theater Company, RAMPENLICHT - das Theater, die Theatergruppe Gym. Oberwil, das Theater Fauteuil, die Theatergruppe Rattenfänger, Urfer's Märlietheater, die IG Mädiäle 2006, imagine06, das Isweyher Open Air Oberwil, die JoJo- Ludothek Oberwil, das JuKiBu Basel, die Kaserne Basel, die Musikwerkstatt Basel House Orchestra, die Schweiz. Bibliothek für Sehbehinderte, das Schweiz. Jugendschriftenwerk (SJW), die Stiftung Blind-Liecht (Blinde Kuh in Basel), die Stiftung für Orts- und Flurnamenforschung, PINK Flamingo, den Verein Ludothek in Binningen, den Verein Kultur in Brüglingen, den Verein Pro Landskron, die visarte, die Basler Papiermühle und die Freunde des Klingentalmuseums unterstützt. Das Stadttheater Basel wurde mit einem Betrag von CHF 4'000 unterstützt.

4.3. Erwerb von Kunstgegenständen

Die Gemeinde Bottmingen unterstützt seit Jahren lokale und zum Teil auch unbekanntere Kunstschafter mit dem Erwerb deren Kunst. So hat sich eine schöne Anzahl Bilder angesammelt, welche im Besitz der Gemeinde ist. Grösstenteils sind die Kunstwerke in der Gemeindeverwaltung platziert, an diversen ‚Aussenstationen‘ (Schulhäuser, Friedhof ...) findet man jedoch ebenfalls welche als ‚Leihgaben‘. Im stetig geführten Kunstinventar (Bestand 87 Gegenstände) verzeichnen wir:

3 Zugänge:

- Ölbilder „Frühlingsgarten“, (ca. 1934 - 36) und „Sommergarten“, (1950) von Jacques Düblin
- Jahresgabe der Visarte: C-Print „Treppekantate“ von Ildiko Csapo

1 Abgang:

- Ölbild „Familie“ (1934) von Jacques Düblin

4.4. Dorfmuseum

Personelles

Das Museumsteam besteht insgesamt aus 18 Personen; dies sind neben den Mitgliedern des Stiftungsrats (siehe Ziff. 2.2) Louis Bachmann, Otto Burki, Ruth Cereghetti, Christian Dannacher, Matthias Kunz, Ernst Peterli, Eugen Ruesch, Paul Stöcklin, Roland Strub, Jules Wiesner und Walter Zellweger. - Walter Wiesner ist als Mitarbeiter zurückgetreten.

Öffentlichkeitsarbeit

Im Berichtsjahr fanden folgende Anlässe statt:

- ‚Märtwägeli-Stand‘ am Neujahrsapéro der Gemeinde
- 1 Dorfführung mit dem Verkehrsverein Leimental

- 9 Führungen von Gruppen, meistens in Verbindung mit einem Apéro
- 1 Klasse besuchte das Museum
- 8 Sonntage stand das Museum offen
- Eröffnung der Abteilung Vereine ‚100 Jahre buntes Vereinsleben‘
- Ausstellung Flühli-Gläser (Sammlung Buchecker, Luzern)

Es wurden über 500 Besucherinnen und Besucher gezählt.

Museumsarbeit

Neben verschiedenen Spezial- und Arbeitsgruppeneinsätzen trafen sich die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und der Stiftungsrat zu ihren monatlichen Arbeitseinsätzen. Für die grosse uneigennützige Arbeit für das Dorfmuseum gebührt allen Beteiligten grossen Dank.

Verschiedenes

- Im Berichtsjahr wurden verschiedene Anlässe und Tagungen der ‚Stiftung Museen BL‘ und des ‚Verbands der Museen der Schweiz‘ besucht. Im Mittelpunkt stand jeweils der Erfahrungsaustausch.
- Ausflug nach Ettenbühl (D): Brunch und Besuch der wunderbaren Gärten.
- Das Jahr wurde mit einem guten Essen ‚aus eigener Küche‘ und gemütlichem Beisammensein abgeschlossen.

5. Bürgergemeinde

5.1. Bürgergemeindeversammlungen

An **zwei Bürgergemeindeversammlungen** wurden die Jahresrechnung 2005 und der Voranschlag 2007 der Bürgerkasse genehmigt.

5.2. Einbürgerungen

Es wurden insgesamt 31 Personen (20 Erwachsene, 11 Kinder) ins Bürgerrecht von Bottmingen aufgenommen.

II FINANZEN, WIRTSCHAFT

6. Finanzen

6.1. Rechnungswesen, Finanzplanung

Die Zahlen zum Rechnungsjahr 2006 sowie die Erläuterungen dazu können der Langfassung des Rechnungsabschlusses 2006 unserer Einwohnergemeinde entnommen werden. Die Finanzperspektiven 2007 - 2011 geben Auskunft über die mittelfristige Finanzplanung und vereinigt die eigentliche Finanz- und Aufgabenplanung. Beides kann bei der Gemeindeverwaltung bezogen werden.

6.2. Darlehen an Dritte

<u>Darlehen</u>	<u>Laufzeit</u>	<u>CHF</u>
Gemeinde Birsfelden	30.11.2005 - 31.12.2006	2'500'000
Gemeinde Ettingen	24.01.2006 - 31.12.2006	1'000'000
Wohngenossenschaft Talholz	27.10.2006 - 01.09.2007	100'000

6.3. Steuern

6.3.1. Steuersätze

Dank der guten Finanzlage liegt Bottmingen im Quervergleich zu anderen Baselbieter Gemeinden steuersatzmässig mit 48 % im unteren Bereich. Seit einigen Jahren konnte der Steuereffuss kontinuierlich gesenkt werden, bei gleichzeitiger Tilgung der Schulden und Bezahlung getätigter Investitionen.

Der Steuerbetrag der evangelisch-reformierten und der christkatholischen Kirche wird vom steuerbaren Einkommen und Vermögen, derjenige der römisch-katholischen Kirche von der Staatssteuer berechnet. Zudem entrichten alle Steuerpflichtigen im Alter von 20 - 42 Jahren eine Feuerwehrpflicht-Ersatzabgabe.

Natürliche Personen	1999	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006
Einwohnergemeinde	56 %	54 %	54 %	54 %	52 %	50 %	50 %	48 %
Bürgergemeinde	--	--	--	--	--	--	--	--
Feuerwehersatzabgabe (vom steuerbaren Einkommen)	0.3 %	0.3 %	0.3 %	0.3 %	0.3 %	0.3 %	0.3 %	0.3 %

Juristische Personen	1999	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006
Ertragssteuer	4.5 %	4.5 %	4.5 %	4.5 %	4.5 %	4.5 %	4.5 %	4.5 %
Kapitalsteuer	0.5 %	0.5 %	0.5 %	0.5 %	0.5 %	0.5 %	0.5 %	0.5 %

6.3.2. Steuerstatistik

Eine repräsentative Steuerstatistik über das Berichtsjahr ist nicht möglich, da die definitiven Steuerveranlagungen 2005 erst im 2006 erfolgen.

Das folgende statistische Zahlenmaterial betrifft das **Steuerjahr 2005**. Von den 3'560 Steuerpflichtigen sind per 31. Dezember 2006 ca. 80 % definitiv veranlagt.

Steuerbares Einkommen und Einkommenssteuer nach Einkommensstufen natürlicher Personen

Einkommensstufen	von	bis	Pflichtige		Steuerbares Einkommen		Einkommensteuer Gemeinde, 50 % der Staatssteuer	
			total	in %	total	in %	total	in %
	0	20'000	866	24.3	4'022'765	1.6	41'672	0.3
	20'001	40'000	484	13.6	14'848'760	5.8	379'186	2.8
	40'001	60'000	694	19.5	34'676'689	13.6	1'228'339	9.2
	60'001	80'000	479	13.5	33'322'190	13.1	1'378'169	10.3
	80'001	100'000	314	8.8	28'227'356	11.1	1'278'400	9.6
	100'001	150'000	397	11.2	47'591'009	18.6	2'487'451	18.6
	150'001	200'000	153	4.3	25'951'651	10.2	1'536'599	11.5
	200'001	250'000	75	2.1	16'603'803	6.5	1'081'749	8.1
	250'001	300'000	27	0.8	7'475'402	2.9	515'681	3.9
	300'001	350'000	16	0.4	5'153'130	2.0	361'197	2.7
	350'001	450'000	20	0.6	7'942'629	3.1	555'024	4.2
	450'001	550'000	13	0.4	6'575'860	2.6	510'312	3.8
	550'001	650'000	4	0.1	2'439'053	1.0	201'604	1.5
	650'001	750'000	4	0.1	2'744'204	1.1	228'697	1.7
	750'001	und darüber	14	0.4	17'643'186	6.9	1'582'631	11.8
Total			3560	100.0	255'217'687	100.0	13'366'708	100.0

Steuerbares Vermögen und Vermögenssteuer nach Vermögensstufen natürlicher Personen

Vermögensstufen	von	bis	Pflichtige		Steuerbares Vermögen		Vermögenssteuer Gemeinde, 50 % der Staatssteuer	
			total	in %	total	in %	total	in %
	0	200'000	2'784	78.2	42'422'044	2.4	40'369	1.1
	200'001	300'000	126	3.5	31'580'293	1.8	40'025	1.1
	300'001	400'000	115	3.2	39'533'700	2.3	59'086	1.6
	400'001	500'000	83	2.3	37'216'387	2.1	64'247	1.7
	500'001	600'000	53	1.5	28'958'508	1.7	54'125	1.4
	600'001	800'000	75	2.1	52'319'277	3.0	106'252	2.8
	800'001	1'000'000	61	1.7	54'782'538	3.2	122'077	3.2
	1'000'001	1'200'000	40	1.1	43'619'906	2.5	100'326	2.6
	1'200'001	1'400'000	34	1.0	44'464'695	2.6	102'269	2.7
	1'400'001	1'600'000	30	0.8	44'893'301	2.6	103'255	2.7
	1'600'001	1'800'000	23	0.6	38'982'063	2.3	89'659	2.4
	1'800'001	2'000'000	10	0.3	18'672'381	1.1	42'947	1.1
	2'000'000	4'000'000	71	2.0	191'329'962	11.0	440'059	11.5
	4'000'001	6'000'000	23	0.6	111'087'705	6.4	255'502	6.7
	6'000'001	und darüber	32	0.9	952'514'106	55.0	2'190'782	57.5
Total			3'560	100.0	1'732'376'866	100.0	3'810'976	100.0

7. Wirtschaft

Gewerbeausstellung GABB06

Der Gewerbeverein KMU-Binningen/Bottmingen hat vom 22. - 24.9.2006 eine Gewerbeausstellung in Binningen unter Teilnahme von etlichen Bottminger Gewerbebetrieben durchgeführt. Die beiden Gemeinden Binningen und Bottmingen waren an der Ausstellung präsent und haben diese in verschiedener Hinsicht unterstützt.

III BILDUNG, SPORT UND FREIZEIT

8. Kindergarten, Schule

8.1. Schulrat der Primarschule und des Kindergartens

Der Schulrat hat folgende Geschäfte behandelt:

Gesetzlich vorgegebene und wiederkehrende Aufgaben

Aufgaben im Zusammenhang mit der Weiterentwicklung des Schulprogramms für Kindergarten und Primarschule (regelmässige Überprüfung, Genehmigung von Ergänzungen und Aktualisierungen), Genehmigung von Klassenbildungsplänen, Klasseneinteilungen bei Rekursen, Personalbetreuung und Personalfragen, Jahresplanungen und Abrechnungen, Erarbeitung des Schulbudgets zuhanden von Gemeinderat und Gemeindeversammlung, Prüfung und Analyse der Rechnung im Bereich Schule und Kindergarten, Schulbesuche und Teilnahme an internen und öffentlichen Veranstaltungen der Schule, zahlreiche Einzelgeschäfte.

Schwerpunkte im Berichtsjahr

- Begleitung und Entwicklung Tagesschule (nochmals steigende Zahl der teilnehmenden Kinder im dritten Jahr, weiterer Personalausbau auf 5 Betreuungspersonen im Teilpensum)
- Antrag an Gemeinderat und Gemeindeversammlung auf definitive Weiterführung der Tagesschule ab Schuljahr 2007/2008 (an der Gemeindeversammlung vom 18.10.2006 einstimmig bewilligt), Erarbeitung der für den definitiven Betrieb notwendigen Erlasse, Verabschiedung pädagogisches Konzept der Tagesschule

- Besuch des Bildungsrats in Bottmingen mit Präsentation der Bottminger Tagesschule
- Intensive Beschäftigung mit der Vorlage der Erziehungsdirektorenkonferenz zur Harmonisierung der Volksschule in der Schweiz (HarmoS-Konkordat), Stellungnahmen dazu, Befassung mit der Frage Grundstufe-Basisstufe (mit externer Referentin)
- Weiterführung 5 Kindergärten wiederum von Gemeinderat und Kanton bewilligt
- Kündigung einer Stelle Mittelstufe Primarschule wegen rückläufiger Kinderzahlen
- Auswertung einer Befragung der Erziehungsberechtigten
- Befassung mit Berufsauftrag der Lehrpersonen, Neubesetzung einer Stelle Kindergarten
- Weiterbildungsveranstaltung zum Thema interne und externe Evaluation von Schule und Schulrat

8.2. Kindergarten

Kindergartenleitung (Annemarie Plattner)

Im Berichtsjahr wurde die Agendaführung des Berufsauftrags durchgeführt und Ende des Jahres ausgewertet und abgeschlossen. Ebenfalls wurde mit der Planung der Projektwoche begonnen (Durchführung Frühling 2007).

Die Weiterbildung fand in den Bereichen Integration, Schulreifeabklärung und Körperwahrnehmung statt.

Die Kindergärten haben die üblichen Anlässe durchgeführt (Fasnacht, Sportstag, Räbeliechtliumzug, Tag des Kindes). Dazu kam noch der kantonale Tag der Volksschule.

Im August 2006 wurde neu Sabine Hänggi eingestellt; sie übernahm das Teilpensum von Sandra Müller.

Sitzungen	Anzahl	Stunden
Primarkonvente	8	16
Stufenkonvente	7	14
Kindergartenkonvente	10	18
Schulleitungsrat	3	9

Personalstatistik

Klassenlehrpersonen	5
Teilpensenlehrpersonen	2
DAZ-Lehrpersonen (Deutsch als Zweitsprache)	2
Vorschulheilpädagogin	1
Logopädie	2

Schulstatistik (per 31. Dezember)

Kindergartenkinder	84 (Vorjahr 86)
Klassen 2006/07	5 (Vorjahr 5)

8.3. Primarschule

Schulleitung (im Co-Rektorat Urs Helfenstein, Burggarten, Maya Jakob, Hämisgarten und Talholz)

Die unterschiedlichsten Themen aus dem Bildungsbereich wurden im Berichtsjahr in politischen Gremien und der Presse teilweise kontrovers diskutiert und prägten den Schulalltag entscheidend. Insbesondere die Bearbeitung der Vernehmlassung der Interkantonalen Vereinbarung über die Harmonisierung der obligatorischen Schule (HarmoS) verlangte eine intensive Auseinandersetzung über die zukünftige Ausrichtung und die zu erwartenden Veränderungen im Schulbereich. Erfreulich präsentiert sich, trotz vieler noch ungelöster Fragen, die gemeinsame Vernehmlassung des Kollegiums, der Schulleitung, des Schul- und Gemeinderats, die eindeutig in Richtung Harmonisierung weist.

Ein positiver Höhepunkt im Jahr 2006 war die im Mai durchgeführte Projektwoche zum Thema Zirkus, die von den Zirkuspädagoginnen Terri Obrist und Sibylle Schneller-Jost begleitet wurde. Zwei öffentliche Aufführungen im Zirkuszelt krönten am Freitag den Abschluss einer intensiven Woche mit lauter begeisterten jungen Artistinnen und Artisten. Ebenfalls pflegten wir durchs Jahr unsere traditionellen Anlässe wie Morgenstreich, Aktionen zur Gesundheitsförderung, Verabschiedung der 5. Klassen und Begrüssung der 1. Klassen, Sportstag, Nikolaus, Eröffnung der Adventskisten und die Adventssingen in den Schulhäusern. Zum ersten Mal lud der Kanton zu einem Tag der Volksschule ein, an dem auch wir einer breiteren Öffentlichkeit unsere Türen öffneten.

Speziell zu erwähnen ist der Besuch des Bildungsrats, der sich nebst Hospitationen im Unterricht über das Projekt Tagesschule informieren liess. Gleichentags erfolgte die Bestätigung der definitiven Einführung der Tagesschule durch einen einstimmigen Beschluss der Gemeindeversammlung.

Schwerpunkt der schulinternen Weiterbildung im Dreitageblock vor Ostern bildete der Auftakt am Montag mit dem Thema: „Spannungsfelder und Brücken in Zusammenarbeit mit Migrantenern“, geleitet von Frau Sibilla Schuh, Zürich. Weitere Inhalte in den Stufen- und Fachgruppen: Das Lehrmittel „Lara und ihre Freunde“, „Taketina“, eine Einführung in rhythmische Körperübung, „Korak“, eine alte Patchworktechnik, ein Nachmittag im Kletterzentrum Gundeli, Testverfahren am Institut für Spezielle Pädagogik und beim Schulpsychologischen Dienst, die Disziplinarordnung, die Organisation der Zusammenarbeit der Lehrpersonen der Speziellen Förderung und Deutsch als Zweitsprache (DAZ) und die Vorbereitung der Zirkuswoche.

Im Rahmen der internen Evaluation wurde das Projekt „Kollegiale Unterrichtshospitationen“ von Herrn G. Kempfert, Rektor Gymnasium Liestal, mit einer Gruppe Lehrpersonen an einer Ratingkonferenz evaluiert. Das Resultat ist erfreulich, die Besuche werden im laufenden Jahr weitergeführt.

	Anzahl	Stunden
Primarkonvente	9	18
Stufenkonvente	8	18
Schulhauskonvente/Konventvorstand	9	18
Schulleitungsrat	5	10

Diverse Arbeitsgruppen trafen sich ausserhalb dieser Konvente zu zusätzlichen Sitzungen.

Personalstatistik (per 31. Dezember)

Klassenlehrpersonen	13
Teilpensen/Fachlehrpersonen	14
Logopädie	2
Tagesschule	5

Schulstatistik (per 31. Dezember)

Schulkinder 207 (Vorjahr 220)

Klassen im Schuljahr	2006/2007	2005/2006
Einführungsklasse	1	1
Kleinklasse (Mehrjahrgangsklasse)	1	1
Regelklassen	11	12

Anmeldungen der Tagesschule Bottmingen Schuljahr 2006/2007

Zusammensetzung der Gruppen:

Modul Mittagstisch		Familien	Stand 31.12.2006						
Tag:	Kinder pro Tag	34 Zunahme	Kinder aus						
			1. Kl.	2. Kl.	3. Kl.	4. Kl.	5. Kl.	EK	KK2.-4.
Montag	23.6	5.6	7	5	6	0	4	1	0
Dienstag	26.6	6.6	6	4	7	2	6	1	0
Mittwoch	12.6	3.6	4	2	3	1	1	1	0
Donnerstag	11.6	2.6	2	1	5	0	1	2	0
Freitag	26.6	3.6	6	7	5	0	6	2	0
Durchschnitt/Modul	20.2	4.4							
Kinder effektiv MT aus Kl. *			9/37	9/41	9/32	2/36	8/47	1/7	1/7
Kinder eff. MT in Prozent aus Kl. *			24.3	22.0	28.1	5.6	17.0	14.3	14.3

*Kinder in Modulen Mittagstisch von Total Kindern aus Klassen x

Module Nachmittagsbetreuung		Familien	Stand 31.12.2006							
Tag:	Kinder pro Tag	19 Zunahme	Kinder aus							
			1. Kl.	2. Kl.	3. Kl.	4. Kl.	5. Kl.	EK	KK2.-4.	
Mo, 16 - 18 Uhr	11.6	2.6	4	1	5	0	0	1	0	
Di, 14 - 16 Uhr	9.6	3.2	5	2	2	0	0	0	0	
Di, 16 - 18 Uhr	6.6	-0.4	2	1	2	0	0	1	0	
Mi, 14 - 17 Uhr	8.6	2.6	3	1	2	1	0	1	0	
Do, 14 - 17 Uhr	8.6	3.6	2	1	3	0	1	1	0	
SpontanbesucherInnen zus.	1.1	0								
Durchschnitt/Modul	9.9	2.3								
Kinder effektiv NB aus Kl. *			8/37	2/41	5/32	1/36	1/47	0/7	1/7	
Kinder eff. NB in Prozent aus Kl. *			21.6	4.9	15.6	2.8	2.1	0.0	14.3	

*Kinder in Modulen Nachmittagsbetreuung von Total Kindern aus Klassen x
** SpontanbesucherInnen im Schnitt 1.1 pro Modul (im Winterhalbjahr 1.7/Sommerhalbjahr 0.6)
Zunahme von 2005/06 bis 2006/07

Statistik 2006 Spontanbesucher/innen		Anzahl Familien	Kinder pro Monat und Modul											
Tag:	Kinder pro Mod.		*Schnitt	Jan.	Febr	März	April	Mai	Juni	Aug.	Sept	Okt.	Nov.	Dez.
		29**												
Anzahl Module Mo - Do/Mt			17	14	12	8	17	16	12	16	9	18	12	
Mo, 16 - 18 Uhr	1.0		10	12	0	0	2	0	0	0	3	5	4	
Di, 16 - 18 Uhr	0.8		6	8	4	2	2	1	0	1	0	1	5	
Mi, 14 - 17 Uhr	1.0		8	11	3	3	4	0	1	0	0	2	8	
Do, 14 - 17 Uhr	0.6		4	7	1	2	2	2	0	2	0	3	1	
Durchschnitt aller Module	0.9	1.6	1.6	2.7	0.7	0.9	0.6	0.2	0.1	0.2	0.3	0.6	1.5	

*davon 8 Familien, die auch Module fest gebucht haben

8.4. Schulrat der Sekundarschule

Der Schulrat hat sich im Berichtsjahr an neun Sitzungen mit Problemen aus dem schulischen Alltag beschäftigt. Die wichtigsten Geschäfte 2006:

- Standortfrage (Spiegelfeld, Mühlematt, Burggarten): Mit der Ankündigung einer möglichen Verkürzung der Sekundarschulzeit auf drei Jahre (HarmoS) verändert sich die Ausgangslage entscheidend.
- Sanierung Spiegelfeld: Obwohl Kanton und Gemeinde anerkennen, dass eine umfassende Sanierung des Spiegelfeldschulhauses Nord und der Aula dringend nötig ist, scheint es äusserst schwierig, diese zu realisieren.
- Erfreulich ist, dass das Mühlemattschulhaus im Sommer seine neue Küche einweihen konnte.
- Am Tag der Volksschulen, an dem die Schule auf verschiedene Arten informierte und Einblick in den Schulbetrieb gewährte, wurden die Gäste von einer sehr professionell auftretenden Klasse mit Produkten aus dieser Küche bedient.
- Mit besonderem Interesse hat der Schulrat die Arbeit des Schulsozialarbeiters verfolgt und festgestellt, dass dessen Angebote rege genutzt werden und dessen Einsatz nicht nur den Schülern und Schülerinnen hilft, sondern auch für die Lehrpersonen und die kommunalen Sozialdienste eine spürbare Entlastung bringt. Aus diesem Grund haben sich die beiden Standortgemeinden auf Antrag des Schulrats bereit erklärt, eine Aufstockung von 40 auf 70 % ab Januar 2007 zu finanzieren, bis der Kanton ab August 2007 diese Kosten übernimmt. Wir sind für diese Überbrückung sehr dankbar.
Ebenso dankbar ist der Schulrat dafür, dass beide Gemeinden die Sekundarschule auch weiterhin in einigen Bereichen (Lager, Exkursionen, Gesundheitsförderung) mit freiwilligen Beiträgen unterstützen.

Auch in diesem Jahr hat der Schulrat einen Anlass mit allen interessierten Lehrpersonen organisiert. Im Maislabyrinth im Bottminger Brändelstal mussten für einmal die Lehrpersonen knifflige Fragen zu unseren Gemeinden beantworten. Anschliessend ging es zum Abendessen in den Burggartenkeller. Im Gegenzug hat der Konvent den Schulrat zu seinem Jahresessen eingeladen. Diese Kontakte sind für die Zusammenarbeit äusserst wertvoll.

8.5. Sekundarschule

Die Sekundarschule Binningen-Bottmingen mit den drei Niveaus A, E und P umfasste am 1. Dezember 2006 608 Schülerinnen und Schüler, die von 77 Lehrpersonen unterrichtet wurden. Der Unterricht findet zur Zeit in den Schulhäusern Spiegelfeld Nord und Süd, Mühlematt (alle Binningen) und Burggarten (Bottmingen) statt.

An Aktivitäten sind folgende zu erwähnen:

- Ski-, Projekt- und Wanderlager
- Ergänzende Exkursionen zum Unterricht
- Schlussreise der Viertklässler
- Schulreise anfangs September
- Aufführungen von Theaterstücken im Kellertheater durch zahlreiche Klassen
- Blocktage mit Themen zur Gesundheitsförderung
- Zwei Elternbesuchstage in allen Niveaus A, E und P. Die Lehrerschaft stand zudem den Eltern an einem Mittwochabend für Gespräche zur Verfügung. Leider wurde dieses Angebot nur wenig genutzt.
- Einführender Elternabend mit anschliessendem Teil im Klassenzimmer mit Vorstellung des Lehrpersonenteams in allen ersten Klassen

Die Schulleitung führte folgende Eltern-Orientierungsabende durch:

- "Übertritt von der Primarschule in die Sekundarstufe I" für die 5. Primar (gemeinsam mit Primarschulleitung)
- "Gesundheitsförderung" für alle 1. Klassen
- "Typenwahl" für alle 2. Klassen des Niveaus P
- "Weiterführende Schulen" für alle 3. und 4. Klassen
- Treffen zwischen den Primar- und den Sekundarlehrpersonen sollen den reibungslosen Übertritt in die Sekundarschule gewährleisten
- Behandlung des Themas Berufswahl in allen 3. Klassen in Zusammenarbeit mit der Berufsberatung des Zentrums für Berufs- und Studienberatung in Bottmingen

Mit der Arbeit des Schulsozialarbeiters Stephan Müller an der Sekundarschule Binningen-Bottmingen konnten deutlich weniger Konflikte wahrgenommen werden.

8.6. Logopädischer Dienst

Seit dem 1. August sind am Logopädischen Dienst zwei Logopädinnen beschäftigt. Der Logopädische Dienst Bottmingen ist somit neu ein geleiteter Dienst. Von den insgesamt 60 Stellenprozenten für Therapie arbeitet Frau S. Gruber, die per 1. August aus dem Mutterschaftsurlaub zurückgekehrt ist, mit einem 20-%-Pensum, Frau A. Tschurr, bisher in stellvertretender Funktion angestellt, erbringt die restlichen 40 % und hat zusätzlich die Leitungsfunktion übernommen.

Am Logopädischen Dienst wurden im Berichtsjahr insgesamt 19 Kinder abgeklärt. 25 Kinder besuchten eine logopädische Therapie und bei 7 Kindern wurde lediglich eine Kontrolluntersuchung (ohne therapeutische Massnahme) durchgeführt. 5 Therapien wurden im letzten Jahr abgeschlossen.

In der Woche vom 13. – 17. November wurden die Reihenuntersuchungen in den Kindergärten durchgeführt. Erfasst wurden 41 Kinder im 1. Kindergartenjahr und 18 Kinder im 2. Kindergartenjahr. Bei 15 Kindern wurde eine ausführliche Abklärung empfohlen.

Personalstatistik (ab 1. August 2006)

	Personen	Pensum
Logopädin	1	10,8 Lektionen Therapie (entspricht 40 %) 2 Lektionen Leitungsfunktion (7,4 %)
Logopädin	1	5,4 Lektionen Therapie (entspricht 20 %)

Erbrachte Leistungen

	vor Kindergarten	Kindergarten	Primarschule	Sekundarschule
Kinder in Therapie	3	6	16	-
Abklärungen	3	10	6	-
Kontrollen (ohne Therapie)	-	2	4	1
Therapieabschlüsse	1	-	4	-

8.7. Musikschule Binningen-Bottmingen

40 Jahr Jubiläum

In zahlreichen Fächer übergreifenden Veranstaltungen hat die MsBiBo ihr 40-jähriges Bestehen gefeiert. Dazu zählen zwei Tanzaufführungen, eine Austauschreise zum Conservatorio di Lugano, ein Klezmerworkshop im Rahmen der Weiterbildung O6, ein Mozart Projekt inkl. Ausstellung der 40-jährigen Geschichte der Musikschule, drei Aufführungen eines neuen Singspiels mit den Primarschulklassen Bi und Bo (ca. 130 Mitwirkende), Tastenweekend, ein Orchesterprojekt mit Eurythmie und Tanz, Musikschulfest, Lehrer-Präsentationskonzert Pamina Blum, Konzert mit Flötenensemble, Filmmusikprojekt, Musik-Gottesdienst. Diese Aufführungen fanden im Kronenmattsaal und der kath. Kirche Binningen sowie im Burggartenschulhaus und der ref. Kirche Bottmingen statt.

Regelmässige Veranstaltungen

Zu den üblichen zwei Lehrerkonventen fanden ca. 50 Vortragsabende und Musizierstunden statt, die Instrumentendemonstration, ein Infoabend für neue Schulkinder sowie ein Oboen-/Posaunenlager.

Gemeindeauftritte

Wiederum umrahmten Schulkinder und Lehrpersonen zahlreiche offizielle Gemeindegänge und Weihnachtsfeiern mit Musik.

Neuerungen in C. I. und Infrastruktur

Nach aussen präsentiert sich die Musikschule mit neuem Logo und graphischem Auftritt sowie neuer Beschilderung im und am Gebäude Kronenmatt. Das Sekretariat befindet sich seit August im Kronenmattgebäude.

Bildungsgesetz

Das Schulprogramm wurde im Mai vom Schulrat verabschiedet, die Umsetzung des Berufsauftrags eingeleitet.

Leiterkonferenzen (LTK) Baselland

Die Schulleitung nahm an allen Leiterkonferenzen teil, und im Rahmen der Weiterbildung LTK nahm Letizia Walser im Oktober an einer Finnlandreise teil.

Schülerzahlen

Insgesamt wurden 732 Schüler und Schülerinnen unterrichtet. In dieser Zahl enthalten sind die Teilnehmerinnen und Teilnehmer der diversen Ensembles.

Musikschul-Statistik per Dezember	2006	2005	2004
Schüler/-innen aus Binningen	521	487	458
Schüler/-innen aus Bottmingen	193	209	200
Schüler/-innen aus anderen Gemeinden	<u>18</u>	<u>15</u>	<u>5</u>
Total	732	711	663

8.8. Beratungsstelle für Kinder im Vorschulalter

Auch im Jahr 2006 wurde die Beratungsstelle von Bottminger Familien nicht sehr viel in Anspruch genommen. Es zeigt sich jedoch ein leichter Anstieg gegenüber dem Vorjahr.

Aufgaben der Beratungsstelle sind Beratungen von Eltern/Familien und Kindergärtnerinnen sowie Abklärungen von Kindern. Die Beratungen sind kostenlos und freiwillig. Im Allgemeinen melden sich die Eltern selber an, z. T. auf Anraten der Kindergärtnerin oder eines Arztes.

Im Auftrag der Kindergartenleitung werden in diesem Jahr wieder Abklärungen bezüglich der Kindergartenreife von Kindern, welche nach dem Stichtag geboren sind, durchgeführt.

Häufigkeit der Beratungen

Bearbeitete Fälle	7 (3)*
davon abgeschlossen	5 (2)
Neuanmeldungen 2006	5 (3)
Fälle übernommen aus dem Vorjahr 2005	1 (0)
Weiterarbeit 2007	1 (1)

Alter der Kinder

0 - 4 Jahre	2 (0)
5 - 6 Jahre	5 (3)

Gründe für die Inanspruchnahme (Mehrfachnennungen möglich):

Erziehungsberatungen	5 (3)
Verhaltensauffälligkeiten	2 (2)
Reaktionen auf familiäre Probleme bzw. auf Trennung der Eltern	1 (2)
Einnässen	1 (1)
Trennungängste	1 (0)
Abklärung bezüglich Kindergartenreife	2 (0)

Durchgeführte Massnahmen

Total Beratungsgespräche mit Eltern/Familien sowie Einzelsitzungen mit Kindern	20 (8)
Verhaltensbeobachtungen im Kindergarten	6 (8)
Kindertherapien (über einen gewissen Zeitraum regelmässige Sitzungen)	0 (0)

* in Klammern sind die Zahlen des Vorjahres

8.9. Beratungsstelle für Schulkinder, Jugendliche, Eltern und Lehrpersonen Binningen-Bottmingen

Gegenüber dem Vorjahr blieb die Anzahl Beratungen gleich. Auch die Anzahl Fälle und Anliegen blieben stabil.

Häufigkeit der Beratungen

Beratungen/Psychotherapien (in Einheiten à 50 Minuten)	299 (301)*
Bearbeitete Fälle	44 (40)
Fälle aus dem Vorjahr	18 (19)
Neuanmeldungen	26 (21)
Abgeschlossene Fälle	16 (22)

Kurzberatungen (weniger als 5 Konsultationen)	23 (19)
5 oder mehr Beratungen	21 (21)

Motivation zur Anmeldung

Anmeldung aus eigener Motivation	22 (24)
Motivation durch Schule/Lehrpersonen	14 (10)
Motivation durch Sozialarbeiter/-innen, Ärzt/-innen u. a.	10 (6)

Anmeldungsgründe (mehrfache Gründe sind möglich)

in %

Erziehungs- und Schulschwierigkeiten	30	(30)
Familienprobleme	18	(17)
Entwicklungs- und Verhaltensschwierigkeiten	14	(12)
Trennung, Scheidung, Besuche	7	(4)
Interkulturelle Probleme	4	(7)
Supervision von Lehrpersonen	5	(6)
Individuelle psychische Probleme	2	(3)
Partnerprobleme	7	(8)
Probleme im Zusammenhang mit Krankheit oder Sucht	2	(5)
Traumata, Missbrauch, Gewalt	3	(4)
Berufsschwierigkeiten	3	(4)

* in Klammern sind die Zahlen des Vorjahres

Weitere Tätigkeiten

Wie in den Vorjahren wurden folgende Tätigkeiten weitergeführt:

- Teilnahme an periodischen Sitzungen des Familienzentrums (FAZ), des Sozialtreffs Binningen (SOHO) und an der Koordinationskonferenz für Kinder- und Jugendfragen

9. Erwachsenenbildung**9.1. Kommission für Erwachsenenbildung und Freizeitgestaltung**

Es fanden vier Kommissionssitzungen statt.

Das Erwachsenenbildungs- und Freizeitgestaltungsangebot der Gemeinde Bottmingen konnte in der gewohnten Qualität durchgeführt werden. Die Kurse waren gut belegt bis ausgebucht und die Teilnehmenden sehr zufrieden. Ein weiterer Ausbau des Angebots ist nur möglich, wenn freie Kurslokale gefunden werden. Dies gestaltet sich zunehmend schwieriger.

Der Höhepunkt des Jahres war die Buchvernissage der Schreibwerkstatt Bottmingen. Die Autoren stellten ihr sehr gut gelungenes Werk „Müssen Fische schwimmen lernen?“ in der Aula Burggarten öffentlich vor. Die spannende Geschichte handelt in Bottmingen, so wie wir es aus dem Alltag kennen. Das Buch ist auf der Gemeindeverwaltung und im Buchhandel erhältlich (ISBN 3-8334-6485-2).

Um den administrativen Aufwand zu vereinfachen, wurde die Kursdauer von einem Quartal auf, je nach Kurs, vier bzw. sechs Monate erhöht. Dies führt auch zu anderen statistischen Zahlen im Vergleich zum Vorjahr.

9.2. Kursangebot

Im Bereich Erwachsenenbildung wurden 54 Kurse angeboten:

Freihandzeichnen	8	Englisch Mittelstufe	2
Aquarellmalen	7	Englisch Konversation	4
Kleider nähen	6	Französisch Konversation	4
Knigge	2	Italienisch	2
Stammbaum Lese Kurs	1	Italienisch Konversation	4
Lesezirkel	4	Latein Anfänger	1
Schreibwerkstatt	1	Spanisch Anfänger	2
Bridge	2	Spanisch Mittelstufe	2
Englisch Anfänger	1		
Englisch Grundstufe	1		

Die Kurse wurden von total 501 Personen besucht.

10. Schul- und Gemeindebibliothek Burggarten

10.1. Bibliothekskommission

- Anlässlich von fünf ordentlichen Sitzungen wurden während des Berichtsjahrs die regelmässig anfallenden Aufgaben erledigt und das Schwerpunktthema „Werbung/Animation“ behandelt, das am 17. Oktober in einer Informationsveranstaltung gipfelte, zu der alle in Bottmingen wohnhaften Personen der Jahrgänge 1940 bis 1942 angeschrieben wurden.
- Als weitere spezielle Massnahme wurde das Jahresessen der Bibliothekskommission mehr in die Jahresmitte gerückt und am 1. September in Lörrach durchgeführt.
- Auf das Jahresende wurden die Funktionen innerhalb der Bibliothekskommission neu aufgeteilt, wie dies zu Beginn der Amtsperiode intern abgesprochen wurde.
Das Präsidium übernimmt ab 1.1.2007 Heinz Mathys. Vizepräsidentin wird Leyla Eckert, Aktuar Matthias Bider.

10.2. Bibliotheksbetrieb

Nachdem das Jahr 2005 ganz im Zeichen des Umbaus und der Erweiterung der Bibliothek stand, konnten wir uns in diesem Jahr wieder mehr auf die Erneuerung und den Ausbau des Medienbestands konzentrieren. Der Buchbestand wurde gestrafft, vor allem im Erwachsenenbereich wurde mehr ausgeschieden als angeschafft. Der Non-Book-Bereich wurde weiter ausgebaut mit Schwerpunkt auf den Hörbüchern und DVDs. Die Zeitschriften werden inzwischen ebenfalls mehr benutzt, nachdem kleine Anpassungen vorgenommen wurden.

Die Gemeindeausleihe hat leicht zugenommen, auch die Anzahl der Benutzer ist um 25 Personen gestiegen. Die Schulausleihe dagegen ist weiter leicht rückläufig, was wohl mit der geringeren Anzahl Schüler sowohl in der Primarschule wie der Wielandschule begründet werden kann (29 Schüler weniger). Die Gesamtzahl aktiver Benutzerinnen und Benutzer beträgt 1'124.

Im März 2006 haben unsere Mitarbeiterinnen Frau Kathrin Bollinger und Frau Monika Foiada die Ausbildung zur Bibliothekarin SAB erfolgreich abgeschlossen.

Insgesamt wurden 1'735 Stunden für den Betrieb der Bibliothek gearbeitet. An acht Sitzungen wurden anstehende Geschäfte und Probleme mit den Mitarbeiterinnen besprochen.

Neue Schulklassen wurden von uns in die Bibliothek eingeführt.

Öffnungszeiten:	Montag/Mittwoch	17.00 – 20.00 Uhr
	Dienstag/Freitag	16.00 – 18.30 Uhr
	Donnerstag	geschlossen
	Samstag	10.00 – 12.00 Uhr

Sommerferien: Mittwoch 17.00 – 20.00 Uhr

Bibliotheksarbeiten: Total geleistete Stunden: 1'735 Std.

- Ausleihe:	Normale Öffnungszeiten	429 Std.
	Sommerferien	18 Std.
	Total (doppelt besetzt)	894 Std.

- Allg. Bibliotheksarbeit: **841 Std.**

Bestand und Ausleihe

Medien	Bestand 1.1.06	Zugang 06	Abgang 06	Bestand 31.12.06	Ausleihen 2006
Bücher Erwachsene	3'127	364	503	2'988	6'511
Bücher Kinder/Jug.	5'620	601	566	5'655	19'512
Zeitschriftenabos	25	1		26	490
Kassetten	687	39	74	652	3'230

CD	699	108	33	774	1'831
Hörbücher	142	59	1	200	731
CD-ROM	153	38	1	190	674
DVD	270	105	3	372	2'737
Total	10'723	1'315	1'181	10'857	35'716

Mitarbeiterinnen und ihre Ressorts

Leitung	B. Jabas, Stellvertretung M. Otte
Ausleihe	K. Bollinger, V. Engeli, M. Foiada, E. Graf, B. Jabas, M. Otte
Bestandesarbeiten	
- Bücher und Hörbücher Erwachsene	V. Engeli, B. Jabas
- Non-Books Erwachsene	B. Jabas
- Bücher Kinder/Jugend	K. Bollinger, M. Foiada, E. Graf
- Non-Books Kinder/Jugend	K. Bollinger, M. Foiada
- Zeitschriften	B. Jabas
Kasse, Mahnwesen, Rechnungen/Löhne	M. Otte
Flicken	E. Graf
Animation	M. Foiada
Benutzerausweise	V. Engeli
EDV	K. Bollinger
Öffentlichkeitsarbeit, Organisation, Administration	B. Jabas

Aktivitäten im 2006

April	Bibliothekstag steht im Zeichen der Fussball WM. Auch von Bottmingen nehmen zwei Teams teil am „Bibliotheks-Töggelturnier“.
Mai	Bestsellerlisten von meistausgeliehenen Büchern und Nonbooks im BiBo Fortbildungskurse der Kantonalen Bibliothekskommission
Juni	Bücherflohmarkt auf dem Bottminger Wuchemärt – von Jahr zu Jahr erfolgreicher! Organisation des 2. Bibliotheksstamms in unserer Bibliothek. Jährlicher Besuch von Frau Bühler vom SBD.
August	Aufstellen einer Flipchart in der Bibliothek: Leser und Team empfehlen gelesene Bücher, geben Lesetipps und notieren Wünsche. Der Lesezirkel Bottmingen hält Zusammenkünfte in der Bibliothek ab.
September	Bibliotheksausflug des Teams ins Tinguely-Museum
Oktober	Einladung aller Bottminger der Jahrgänge 1940 - 1942 zu einer Führung in der Bibliothek und anschliessendem Apéro – einige Neuleser.
November	Versenden des Info-Briefs an die Eltern der Erstklässler
Dezember	Vernissage des Adventskalenders zum Thema „Kinder und Natur“, in Zusammenarbeit mit der Schule; Weihnachtbücher-Ausstellung in der Bibliothek

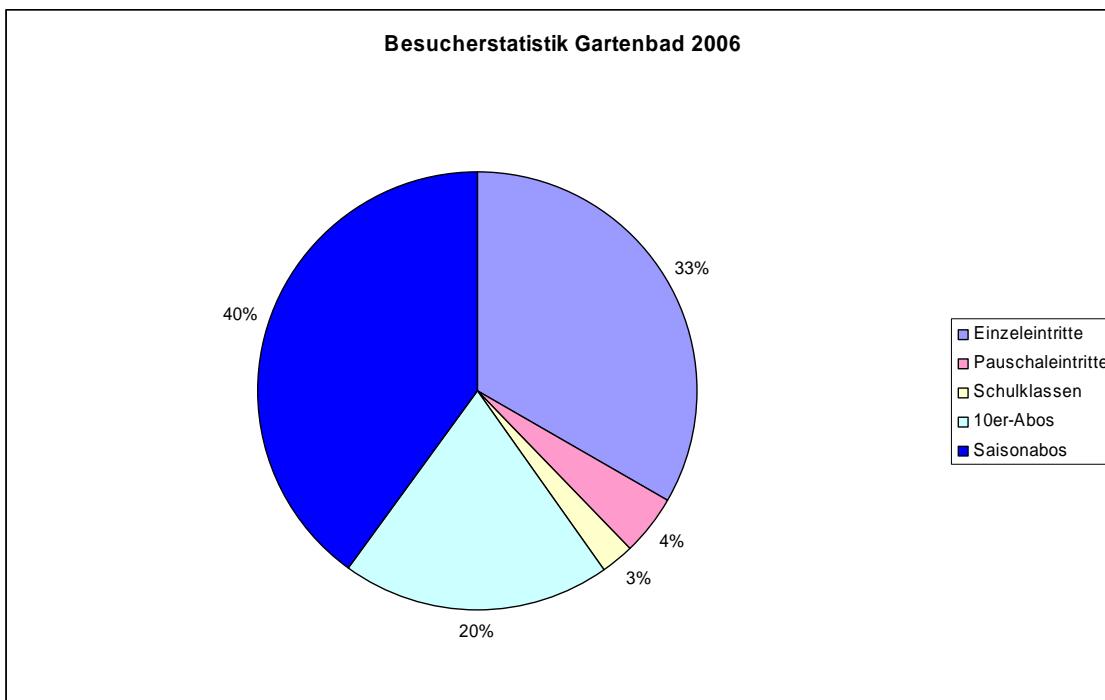
11. Sport und Freizeit

11.1. Gartenbad beim Schloss Bottmingen

Die Badsaison 2006 dauerte vom 12. Mai bis zum 15. September. Die Saison war gekennzeichnet von unbeständiger Witterung: die Monate Mai und August waren kalt und regnerisch während im Speziellen der Juli durch Trockenheit und Hitze aufgefallen ist. Dies spiegelt sich auch in den Besucherzahlen der jeweiligen Monate wieder. Über die gesamte Saison betrachtet konnte dennoch eine hohe Besucherzahl verzeichnet werden. Wie auch schon im Vorjahr hat dabei sicherlich das eingespielte und motivierte Bademeister-Team ein Rolle gespielt: Durch dessen Einsatz konnte den Badegästen ein optimales Umfeld und ein hohes Mass an Hygiene und Sicherheit geboten werden. Dem haben auch einige (krankheitsbedingte) Turbulenzen beim Personal keinen Abbruch getan.

Eintritte 2006 und Vergleich zu den Vorjahren

	2001	2002	2003	2004	2005	2006
Total Eintritte	107'635	96'623	155'838	73'825	116'384	116'472
Vergleich zum Vorjahr	+ 6%	-10%	+ 62%	-53 %	+ 64%	0%



Im Berichtsjahr gab es zudem ein spezielles Jubiläum zu feiern. Am 14. Mai 1956 wurde das Gartenbad beim Schloss Bottmingen erstmals für seine Gäste geöffnet und konnte damit auf stolze 50 Jahre Bestehen zurückblicken. An einem zweitägigen Jubiläumsanlass im August erwartete die Gäste ein vielseitiges und attraktives Programm, das vom Gratiseintritt bis hin zum Schnuppertauchen reichte. Auch wenn das Wetter nicht mitgespielt hat (in erster Linie regnete es), haben doch einige Gäste vom Angebot Gebrauch gemacht und die zwei Tage genossen.

2006 wurde auch die Planung des Neubaus des Garderobengebäudes in Angriff genommen. Dessen Erneuerung ist überfällig, denn die Anforderungen und Bedürfnisse haben sich in den 50 Jahren seit Bestehen des Bades stark gewandelt. Die Durchführung eines Gesamtleistungs-Wettbewerbs wird dazu beitragen, dass die wichtigen Strukturen des Gartenbads spannend und zweckmässig verbunden werden und gleichzeitig ein gestalterisch und funktionell hochwertiges Bauwerk zu einem günstigen Preis entsteht.

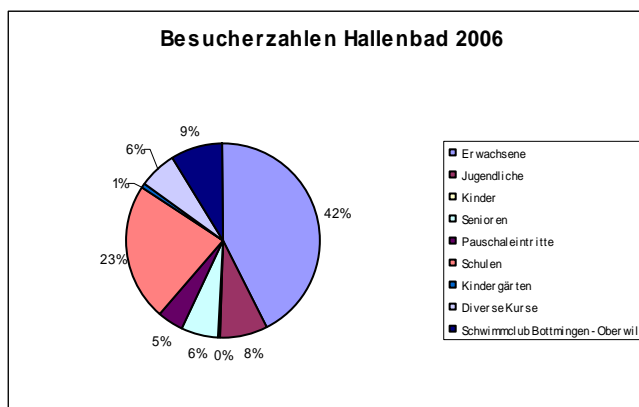
11.2. Hallenbad Burggarten

Nach einer sehr kurzen Bauzeit von 6 ½ Monaten wurde der Badebetrieb im total sanierten Hallenbad am 7. Januar 2006 termingerecht wieder aufgenommen. Die offizielle Eröffnung fand am 14. Januar statt. Das Hallenbad präsentiert sich nach der gelungenen Sanierung in einem hellen frischen Erscheinungsbild, was auch von vielen Badegästen bestätigt wird. Leider sind die neuen Bodenplatten nicht mehr so trittfest wie die alten Mikromosaikplatten mit hohem Fugenanteil, obwohl diese für den Einsatzbereich Hallenbad zertifiziert sind.

Die Hallenbadsaison dauerte von Januar bis Mai sowie von September bis Dezember 2006. Die dreimonatige Sommerpause (Juni bis August) diente wie immer für die notwendigen Revisions- und Reinigungsarbeiten. Die nach der Sanierung anfänglich zu verzeichnenden „Kinderkrankheiten“ konnten nach kurzer Zeit behoben werden, und den Badegästen stand damit ein ansprechendes und zeitgemässes Bad zur Verfügung.

Insgesamt konnten 2006 26'446 Badegäste, davon 6'252 Schulkinder, begrüsst werden.

Gäste 2006	Total
Erwachsene	11'226
Jugendliche	2'069
Kinder	109
Senioren	1'547
Pauschaleintritte	1'243
Schulen	6'059
Kindergärten	193
Diverse Kurse	1'717
Schwimmclub Bottmingen - Oberwil	2'283
Gesamttotal	26'446



Da das Hallenbad aufgrund der Sanierung im Jahr 2005 nur eine halbe Saison geöffnet war, können die Besucherzahlen von 2006 nicht mit denjenigen des Vorjahrs verglichen werden. Auffällig ist aber der Rückgang bei den Besucherzahlen verglichen mit dem Jahr 2004 (-11'000 Badegäste). Dies hat möglicherweise folgende Ursachen:

- Während der Sanierung sind die Badegäste auf andere Bäder in der Umgebung ausgewichen. Vermutlich ist ein Teil dieser Personen bei diesen Bädern geblieben.
- 2006 gab es zweimal Probleme mit dem Hubboden, der über gewisse Zeiträume auf einer Höhe von circa 1.20 m fest stand. Dadurch konnten einige vorgesehene Kurse nicht durchgeführt werden (zum Beispiel Kinderschwimmkurse), da sie von einer geringeren Wassertiefe abhängig sind.
- Anfängliche Probleme mit dem neuen Kassensystem könnten dazu geführt haben, dass die Eintrittsstatistik für 2006 nicht 100 %-ig stimmt.

	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006
Gästeszahlen	42'300	39'452	41'763	37'943	37'372	20'560	26'446
Veränderung gegenüber dem Vorjahr	+ 5 %	- 7 %	+ 6 %	- 9 %	- 2 %	---	---

11.3. Turn- und Spielplatzkommission

- In der Zusammensetzung der Kommissionsmitglieder haben sich keine Änderungen ergeben, was eine effiziente Zusammenarbeit ermöglicht.
- Es wurden sieben Sitzungen abgehalten.
- Die Kommission beschäftigte sich intensiv mit der Sanierung und Umgestaltung der Sportanlage Burggarten. Für die Begleitung der Bauarbeiten wurde eine dreiköpfige Arbeitsgruppe eingesetzt.

Leider konnte die Laufbahn noch nicht vollständig eingebaut werden; diese Abschlussarbeiten werden im Frühjahr 2007 vorgenommen.

- Der Aufwand der Kommission für die weiteren Geschäfte bewegte sich im Rahmen der Vorjahre.

11.4. Spiel- und Sportanlagen

Sportplatz Burggarten

Die Sanierungs- und Umgestaltungsarbeiten des Sportplatzes wurden von anfangs Juli bis Ende Oktober 2006 erfolgreich durchgeführt. Speziell sind die vier 100 m Laufbahnen (vorher zwei) zu erwähnen. Die Weitsprunganlage erhielt eine Abdeckung, da der Platz multifunktional, als Pausen-, Sport- und Freizeitplatz, benützt wird. Der Kleinkinderspielplatz wurde nach den bfu-Sicherheitsrichtlinien u. a. in Bezug auf den Fallschutzbelag und den Abständen der Spielgeräte ebenfalls auf den neusten Stand gebracht. Direkt auf dem Sportplatz an das Gartenbad angrenzend, wurden drei Fertiggaragen gestellt; je eine dient dem Einstellen der Kleinsportgeräte, der fahrbaren Hochsprungmatte und der Reinigungsmaschinen.

Pausenplatz Hämisgarten

Die beiden alten ehrwürdigen Bäume auf dem Pausenplatz des Schulhauses Hämisgarten neben der Turnhalle mussten leider aus Sicherheitsgründen gefällt werden. Die beiden Bäume, eine Buche und eine Roteiche, waren ca. 90 bis 100 Jahre alt. Als Ersatz wurde eine pflegeleichte einheimische Esche gepflanzt, gleichzeitig wurde die dortige Rabatte mit dem vorhandenen Findling umgestaltet.

Spielplatz Kindergarten Ruchholz

Der Sturzraum rund um die Spielgeräte wurde aus Sicherheitsgründen wieder mit neuen Holzschnitzeln aufgefüllt.

Spielplatz Kindergarten Felixhägli

Aus Sicherheitsgründen wurden Fallschutzplatten gemäss den bfu Richtlinien unter die Spielgeräte verlegt. Gleichzeitig mussten gewisse Teile von Spielgeräten ersetzt werden.

Spielplatz Schlossgasse/Blauenstrasse

Es wurden alle sicherheitsrelevanten Arbeiten wie Fallschutzbeläge, Ersatz von Spielgeräten und Ergänzungen wie Geländer- und Brüstungselemente gemäss den Richtlinien der bfu abgeschlossen.

11.5. Projekte im Bereich Sport und Freizeit

Sport:

Organisation	Projekt	Betrag CHF
Damenriege Bottmingen		3'000
Mädchenriege Bottmingen		3'000
Aktivriege und Jugendriege TVB		2'500
Kinderschwimmkurs Bottmingen	Schwimmkurse Gartenbad Bottmingen	1'560
Schweizer Alpen-Club SAC	Kletterhalle Laufen	500
Turnverein Frenkendorf	Kantonale Meisterschaft im Vereinswettkampf	250

Freizeit:

Organisation	Projekt	Betrag CHF
Stiftung Luftseilbahn Reigoldswil - Wasserfallen	Neubau Luftseilbahn Reigoldswil - Wasserfallen	11'450
Naturfreunde Aarau	Renovation Anbau Naturfreundehaus Schaffmatt	5'000
Diverse Vereine (zum Beispiel Pfadfinder)	Lagerbeiträge	3'435
Zoo Basel	kein spezielles Projekt	3'000
Erlen-Verein Basel	Erweiterung Tierpark Lange Erlen	1'000
Basler Freizeitaktion	Ferienpass	560

IG Velo beider Basel		500
Jugendelektronik-Zentren beider Basel		500
Schweizer Jugendherbergen		500
Mountain Wilderness		100
Verkehrsverein Leimental		100
Wanderwege beider Basel		50

IV SOZIALE DIENSTE, GESUNDHEIT

12. Sozialhilfe

Von der Sozialhilfebehörde wurden folgende Unterstützungsgesuche behandelt:

Unterstützungsfälle gemäss Sozialhilfegesetz	2006	2005
Aus dem Vorjahr übernommen	47	51
Während des Jahres neu aufgenommen	28	28
Während des Jahres abgeschlossen	30	32
Stand per 31. Dezember	45	47
Total der Unterstützungen im Jahr	75	79

Die Unterstützungen bezogen sich auf:

Vollständige Familien mit Kindern	8	8
Einelfternfamilien (inkl. getrennt lebend)	18	22
Einzelpersonen: Erwachsene	46	45
Einzelpersonen: Kinder/Jugendliche	0	0
Paare ohne Kinder	<u>3</u>	<u>4</u>
Total	75	79

Hauptmerkmale der Unterstützungsbedürftigkeit

Familiäre Gründe (alleinerziehend, getrennt)	4	4
Krankheit (Invalidität, Unfall, Psych. Erkrankung)	7	81
Drogenabhängigkeit/Sucht	4	4
Arbeit (ausgesteuert, geringes Einkommen)	56	59
Familien- und Heimplatzierungen	2	3
Diverses		0
Asylbewerbende ohne Arbeitsberechtigung	<u>2</u>	<u>1</u>
Total	75	79

Unterstützungsdauer der abgeschlossenen Fälle

1 bis 3 Monate	6	8
3 bis 6 Monate	4	4
6 bis 12 Monate	2	7
1 bis 2 Jahre	8	7
2 bis 3 Jahre	6	3
über 3 Jahre	<u>4</u>	<u>3</u>
Total	30	32

Verfahren im Zusammenhang mit Verlustscheinen bei Krankenkassenausständen, Abklärungen betreffend Sozialhilfebedürftigkeit

Klienten:	51
Verfahren:	116

13. Sozialberatung

Probleme verschiedenster Natur im persönlichen Bereich von Jung und Alt, Budgetberatungen, Steuererlassgesuche, Erziehungsberatungen, Eheprobleme, Abklärungen und Überwachung von Pflegeplätzen für die Vormundschaftsbehörde, Kinderzuteilungsberichte in Scheidungsverfahren zuhanden der Gerichte, das Führen von Beirat- und Beistandschaften für Kinder und Erwachsene,

Familienbegleitungen und -beratungen, Abklärungen betr. Kindsmisshandlungen, Beschaffung von Notwohnungen für ausgewiesene Mieter, Öffentlichkeitsarbeit, Bearbeiten und Beantworten unzähliger Beschwerden von Sozialhilfeempfängerinnen und -empfängern beanspruchten die Sozialen Dienste in hohem Mass.

	2006	2005
Unterstützungen aus dem Fonds für soziale Härtefälle	9	19
Ferienfonds	45	33
Platzierung von Kindern und Jugendlichen in Heimen	5	1

Mündliche und telefonische Kurzberatungen konnten aus zeitlichen Gründen nicht erfasst werden.

14. Vormundschaftliche Massnahmen

Vormundschaften	4
Beiratschaften	5
Beistandschaften	<u>24</u>
Total	33

- Berichte über das Kindesvermögen	8
- Pflegekinder	0
- bedingte Pflegekinderbewilligungen	0
- Entmündigungsverfahren/Unterstellung unter die elterliche Sorge	0
- Unterhaltsverträge gemäss Art. 287 Abs. 1 ZGB	7
- Jugendstrafverfahren	2
- Abklärungen betr. Kindesschutzmassnahmen	3
- Abklärungen betr. vormundschaftliche Massnahmen	0
- Besuchsrecht	1
- Übertragung/Unteilung der elterlichen Sorge	0
- Adoptionen	0

15. Betreuung Asylwesen

Im Auftrag des Bundes wurden betreut:

	<u>1. Quartal</u>	<u>2. Quartal</u>	<u>3. Quartal</u>	<u>4. Quartal</u>
Wohnheim für Asylbewerber	28	31	33	26
Individualunterkünfte	<u>2</u>	<u>2</u>	<u>1</u>	<u>1</u>
Total Personen	30	33	34	27

16. Familien-, Alters- und Jugendfragen

16.1. Familien ergänzende Kinderbetreuung

16.1.1. Leistungsvereinbarungen mit Betreuungsinstitutionen

Es bestanden per 31. Dezember 2006 zwischen der Gemeinde Bottmingen und folgenden Institutionen Leistungsvereinbarungen (Voraussetzung für die Ausrichtung von Gemeindebeiträgen):

- Tagesfamilien Bottmingen
- Tagesheim zum Sunnebliemli, Bottmingen
- Tagesheim Chinderhuus zum Dischtelfink, Binningen
- Tagesheim Gartenstrasse, Aesch (Trägerin ist die Gemeinde Aesch)
- Kinderkrippe des Kantonsspitals Bruderholz

Der Gemeinderat hat im Verlauf des Berichtsjahrs im Sinne eines Grundsatzes beschlossen, dass bei jenen Heimen, die von der öffentlichen Hand getragen werden, auf den Abschluss einer Leistungsvereinbarung grundsätzlich verzichtet wird.

16.1.2. Gemeindebeiträge

Im Verlauf des Berichtsjahrs wurden folgende Gemeindebeiträge für Familien ergänzende Kinderbetreuung ausgerichtet:

Tagesfamilien Bottmingen	CHF	6'523.55
Tagesheim zum Sunnebliemli, Bottmingen	CHF	32'532.30
Tagesheim Chinderhuus zum Dischtelfink, Binningen	CHF	297.75
Tagesheim Gartenstrasse, Aesch	CHF	00.00
Kinderkrippe des Kantonsspitals Bruderholz	CHF	10'381.95
Tagesschule Bottmingen	CHF	25'078.00
Total ausgerichtete Gemeindebeiträge	CHF	74'813.55

Die Berechnung der Gemeindebeiträge erfolgt nach einem einheitlichen Tarif.

Statistik betreute und unterstützte Bottminger Kinder (ohne Tagesschule, siehe Seite 15)

Betreuungsinstitution	Durchschnitt Anzahl betreute Kinder pro Jahr	Anzahl Betreuungstage*
Tagesfamilien Bottmingen	3.5	163.5
Tagesheim zum Sunnebliemli, Bottmingen	5	508.0
Chinderhuus zum Dischtelfink, Binningen	1	6.0
Tagesheim Gartenstrasse, Aesch	0	00.0
Kinderkrippe des Kantonsspitals Bruderholz	1	133.0
Total	10.5	810.5

* 1 Betreuungstag = 10 Stunden

16.2. Betreuung im Alter

Auch die Gemeinde Bottmingen hält mit der demographischen Entwicklung Schritt und stellt vielfältige Angebote für ältere Einwohner und Einwohnerinnen bereit oder unterstützt im Altersbereich tätige Vereine und Institutionen:

Die Gemeinde Bottmingen bietet nach wie vor Alterswohnungen an der Fiechthagstrasse an. Bis voraussichtlich Ende 2007 werden durch die Wohngenossenschaft Talholz auf einem von der Gemeinde im Baurecht abgegebenen Grundstück zusätzlich 21 altersgerecht konzipierte Wohnungen geschaffen.

Dem Bereich Pflege und Betreuung werden durch die Pro Senectute Baselland sowie durch die Spitex Bottmingen Rechnung getragen. Ebenfalls bietet der Verein Senioren für Senioren Hilfe an.

Wenn das selbständige Wohnen mit ambulanter Unterstützung nicht mehr möglich ist, stehen für Bottminger Einwohner und Einwohnerinnen Plätze im Altersheim Johanneshaus sowie im Alters- und Pflegeheim Drei Linden in Oberwil zur Verfügung. Die im Jahr 2005 eröffnete Pflegewohnung in Bottmingen konnte im Berichtsjahr später bereits von 8 auf 12 Plätze erweitert werden.

Verschiedene Vereine und Institutionen engagieren sich auch im Freizeitbereich für ältere Einwohner und Einwohnerinnen. Beispielsweise finden im Bottminger Zentrum BOZ regelmässige Jassnachmittage statt.

16.3. Jugendbetreuung

Das Projekt der mobilen Jugendarbeit Leimental wird weiterhin von den Gemeinden Bottmingen, Oberwil und Therwil gemeinsam getragen. Dabei knüpfen sogenannte Streetworker (in Bottmingen ist dies vorwiegend Herr Frank Awender) Kontakt zu Jugendlichen auf öffentlichen Strassen und Plätzen, unterstützen und betreuen diese und können so deren Meinungen, Vorstellungen und Erwartungen, aber auch deren Probleme in Erfahrung bringen mit der Zielsetzung, gemeinsam mit diesen Lösungen (Nachtruhe, Umgang mit Abfall etc.) zu erarbeiten.

In der mobilen Jugendarbeit hat sich die Tendenz aus dem Vorjahr, wonach sich die Jugendlichen im öffentlichen Raum sehr beweglich verhalten, weiter verstärkt. Dies Dank der Mobiltelefonie, die es den jungen Leuten ermöglicht, sich sehr spontan entlang der Tramlinie 11 oder direkt in Basel zu treffen. Unter diesen veränderten Voraussetzungen wird es für den Jugendarbeiter immer schwieriger, zur richtigen Zeit am richtigen Ort zu sein. Wo und wie die Jugendlichen besser erreicht werden können oder was ihre tatsächlichen Bedürfnisse sind, wird seit dem Herbst 2006 interdisziplinär und vernetzt abgeklärt. Damit soll sichergestellt werden, dass sich die mobile Jugendarbeit optimal an die veränderten Verhältnisse anpassen kann.

17. Gesundheit

17.1. Gemeindekrankenpflege (GKP), Spitalexterne Krankenpflege (Spitex)

Statistik per 31. Dezember

Vereinsmitglieder	541
Betreute Patientinnen/Patienten	60

Erbrachte Leistungen

Pflegerische Leistungen in Stunden	4'154
Hauswirtschaftliche Betreuung in Stunden	1'351
Bezogene Mahlzeiten	4'693

Personalstatistik

	Personen	Stellenprozente
Personal Stand 31. Dezember	12	543
davon Anzahl Personen		
- Pflege/Haushalt	10	448
- Leitung/Administration	2	0.95

17.2. Mütter-, Väterberatung

Von Geburt an zur Gesundheit Sorge tragen. Die Mütter-, Väterberatung ist auf das Wohl der ganzen Familie ausgerichtet. Sie steht allen offen, ganz unabhängig von der Familienform. Das Angebot umfasst telefonische Beratung von Montag bis Freitag, wöchentliche Beratung mit und ohne Voranmeldung in der Gemeindestube, Hausbesuche nach Absprache.

Die Mütter- und Väterberatung verzeichnete für Bottmingen im vergangenen Jahr

Geburten	36
davon in Beratungen	23
Konsultationen in der Beratungsstelle plus Hausbesuche	214

Telefonische Beratungen sind insgesamt 174 erfolgt; diese werden in der Statistik zusammen mit Bottmingen und Ettingen erfasst.

17.3. Kinder- und Jugendzahnpflege (KJZ)

Konservierende Behandlungen	CHF	56'411.55
Kieferorthopädische Behandlungen	CHF	82'503.15
Total KJZ-Behandlungen	CHF	138'914.70
Subventionsbeitrag der Gemeinde	CHF	20'000.00

17.4. Pilzkontrolle

Im Jahr 2006 wurden ca. 90 Pilzkontrollen durchgeführt. Insgesamt wurden ca. 150 kg Pilze kontrolliert. Davon waren rund 100 kg essbar, die übrigen waren ungeniessbar oder giftig und wurden kompostiert.

18. Beiträge soziale Organisationen im In- und Ausland

18.1. Beiträge an soziale Institutionen BL und Umgebung

Organisation	Beitrag CHF
Elternbildung Leimental	2'000
Altersschwimmen Pro Senectute	500
Aidshilfe	500
Krebsliga beider Basel	500
Samariterverein Oberwil-Bottmingen	500

18.2. Hilfe an Berg- und andere finanzschwache Gemeinden

Gemeinde	Projekt	Beitrag CHF
Les Enfers/JU	Abwasserreinigungsanlage	5'000
Montenol/JU	Schulhausumbau	5'000

18.3. Auslandhilfe

Organisation	Projekt/Land	Beitrag CHF
El Puente	Schulungs- und Entwicklungsprojekte in Guatemala	5'000
Incomindios Schweiz	Bildung und Schulung indianischer Menschen, Südamerika	5'000
Morija	Brunnenbau in Burkina Faso, weltweit	5'000
OMTC	Für Kinderrechte, gegen Gewalt gegen Frauen, Afrika	5'000
Ropka	Strassenkinder in Nepal	5'000
SAH Schweiz. Arbeiterhilfswerk	Entwicklungshilfe, Projekt in Bolivien	5'000
Schweiz. Rotes Kreuz	Hilfe in Tibet	5'000
Vétérinaires sans frontières	Entwicklungsarbeit, Projekt in Togo	5'000

19. Preisgünstiger Wohnungsbau

Im Rahmen der Zentrumsplanung wurden Projektmöglichkeiten diskutiert. Mit der Ablehnung des Gesamtkonzepts wurden diese vorerst zurückgestellt.

V NATUR UND UMWELT

20. Naturschutz

20.1. Naturschutzkommission

Die Naturschutzkommission hat sich im Berichtsjahr zu drei ordentlichen Sitzungen und einer Begehung von Bottminger und Oberwiler Naturschutzgebieten getroffen.

Schwerpunkte der Sitzungen waren neben vielen weiteren Themen:

- Birsig-Revitalisierung und Naturschutzgebiet am Birsig: Die Naturschutzkommission hat sich mit verschiedenen Details zu diesen beiden Projekten befasst. Unter anderem haben Vertreter der Kommission das Anzeichnen der Bäume, die für die Projekte gefällt werden müssen, begleitet. Dies vor dem Hintergrund, wertvolle Bäume möglichst zu schonen. Im Weiteren hat sie sich dafür eingesetzt, dass die vorgesehenen Weiher mit Beton abgedichtet werden.
- Aktion Hochstamm-Obstbäume: Im Berichtsjahr wurde diese Aktion nach langer Planung umgesetzt. Auftakt dazu waren Baumpflanzaktionen in zwei Bottminger Kindergärten, die von Mitgliedern der Naturschutzkommission begleitet wurden. Im Weiteren wurden – ebenfalls begleitet

von Vertretern der Kommission – vergünstigte Hochstamm-Obstbäume an interessierte Personen aus der Bevölkerung abgegeben.

- Aufwertung Chäppeligraben (erste Etappe des Projekts Aufwertung Banntagsplatz und Chäppeligraben): Die Naturschutzkommission hat sich im Speziellen mit der Berücksichtigung von Naturschutzaspekten bei diesem Projekt befasst. Gleichzeitig konnte sie aber auch wichtigen Input zu kulturellen Aspekten liefern und damit zum guten Gelingen des Projekts beitragen.
- Öffnung Eugstlerbächli: Es ist geplant, den eingedolten Bereich dieses kleinen Fliessgewässers zu öffnen. Die Naturschutzkommission hat diesbezüglich Ideen für die Umsetzung eingebracht.

20.2. Naturschutzprojekte

Im Bereich Naturschutz haben zwei Projekte das Berichtsjahr dominiert:

Revitalisierung Birsig: Der Birsig ist ein stark kanalisierter Bachlauf mit einer hart verbauten Sohle und ebensolchen Ufern. Auf der Strecke von der Gemeindegrenze Oberwil/Bottmingen bis zur Schlossbrücke soll der Bach deshalb revitalisiert werden. Aus ökologischer Sicht heisst dies, dass die Strukturvielfalt des Gewässers erhöht und der Wert für Fauna und Flora gesteigert werden soll. Hierzu sind strukturreiche Ufer zu fördern, die natürliche Sohle wiederherzustellen und der Gewässerraum allgemein zu verbreitern. Zudem gilt es den Hochwasserschutz aufrecht zu erhalten und die Zugänglichkeit zum Gewässer zu verbessern – also auch die Erholungsnutzung aufzuwerten. Im 2006 wurde dabei in zwei Phasen die erste Etappe umgesetzt: Im Frühjahr wurde der Abschnitt vom Gartenbad bis zur Schlossbrücke revitalisiert, im Herbst/Winter der Bereich des Gartenbads selbst. Die zweite Etappe von der Gemeindegrenze bis zum Gartenbad sowie die Umwandlung der angrenzenden Naturschutzzone in ein Naturschutzgebiet wird im folgenden Jahr realisiert.

Aufwertung Chäppeligraben/Banntagsplatz: Der Chäppeligraben liegt in einer bewaldeten Naturschutzzone und bietet der Bevölkerung eine Verbindung zwischen oberem (Batterie) und unterem Dorfteil. Attraktiv war der Graben aber nur bedingt – sowohl seitens Natur wie auch aus der Perspektive des Fussgängers. Mittels verschiedener Aufwertungsmassnahmen, die in zwei Etappen umgesetzt werden, soll sich dies ändern. Die erste Etappe umfasste den oberen Teil des Grabens und wurde im vierten Quartal des Berichtsjahrs umgesetzt. Im Wesentlichen umfasst diese Etappe die folgenden Massnahmen:

- Der Wald im Chäppeligraben war überaltert und instabil. Mit einem Eingriff wurde die Sicherheit erhöht und die Ausbildung eines vielfältigen, strukturreichen Lebensraums gefördert.
- Der Bach war meist ausgetrocknet und wirkte monoton. Indem das Bachbett stellenweise aufgeweitet und vertieft wurde, entstand das Bild eines natürlicheren Gewässers.
- Der Weg wird auch weiterhin für Unterhaltsarbeiten und die Waldbewirtschaftung benötigt, ein geschwungener Verlauf macht ihn aber lebendiger.
- An den Weihern wurden nur kleinere Anpassungen vorgenommen, die dazu beitragen, dass sie sich optimal in die Umgebung einfügen.

Die zweite Etappe, die in erster Linie den Banntagsplatz und dessen direkte Umgebung betrifft, wird im Folgejahr umgesetzt.

20.3. Gemeindebaumwärter

Kontrollen bei Feuerbrand-Verdacht	5
Baumschnitt in Privatgärten	5
Kurse und Tagungen	1
Beratung in Privatgärten	2

20.4. Vogelwart

- Speziell für Blau- und Sumpfmehlschwalben wurden vermehrt Nistkästen aufgehängt.
- Die Mehlschwalben wurden mancherorts von den Elstern in ihrem Brutgeschäft stark gestört.
- Der Feldsperling wurde in der Schweiz unter Schutz gestellt. Auch in Bottmingen gibt es nur noch wenige Brutpaare.
- Seit dem Jahr 2000 kann der Gimpel nur noch vereinzelt gesehen werden.
- Der Baumfalke war nach drei Jahren Unterbruch wieder anwesend.

- Selten zu beobachtende Vögel waren die Nachtigall, die Waldschnepe, der Eisvogel und erstmals ein Seidenreiher.
- Im Naturschutzgebiet Kreuzacker wurden sämtliche Nester der geschützten Saatkrähen von Unbekannt zerstört.

20.5. Gemeindebeiträge im Bereich Natur

Organisation	Projekt	Betrag CHF
Botanischer Garten Brüglingen		3'000
BNV Basellandschaftlicher Natur- und Vogelschutzverband		500
OK Waldtage 2007	Waldtage 2007, Bubendorf	500
Pro Natura	Biberbus	500
Pro Igel		500
Tierdörfli Olten		500
Tierschutz beider Basel		500
WWF Schweiz		500
Basel natürlich		200

21. Umweltschutz, Abfallentsorgung

21.1. Umweltschutzkommission

Die Umweltschutzkommission hat sich im Berichtsjahr zu vier ordentlichen Sitzungen getroffen. Bedingt durch den Rücktritt eines Mitglieds der Kommission im Laufe des Jahres wurden die Sitzungen nur mit vier statt fünf Mitgliedern abgehalten. Zwischenzeitlich fand eine Neuwahl statt, und ab 2007 wird wieder eine vollständige Kommission tagen können.

Schwerpunkte der Sitzungen waren neben vielen weiteren Themen:

- Feuerungskontrolle: Die Umweltschutzkommission hat sich mit dem Pro und Kontra der Liberalisierung der Feuerungskontrolle beschäftigt. Da ein sinnvoller und vom Aufwand her gerechtfertigter Weg gefunden werden konnte, wurde dem Gemeinderat zuhanden der Gemeindeversammlung die Liberalisierung und damit die Revision des Reglements über die Öl- und Gasfeuerungskontrolle aus dem Jahr 1993 beantragt.
- Problematik Rauch und Abfall Banntagsplatz/Chäppeligraben: Die Umweltschutzkommission hat diverse Massnahmen erarbeitet, die dabei helfen sollen, die Problematik bezüglich Rauch und Abfall im genannten Gebiet zu entschärfen.
- Label Energiestadt: Anlässlich des in diesem Jahr durchgeführten Re-Audits hat eine Delegation der Umweltschutzkommission im Rahmen eines Workshops aktiv an der Erarbeitung des neuen Aktionsplans und des entsprechenden Massnahmenkatalogs mitgewirkt.

Zudem hat sich die Umweltschutzkommission tatkräftig am Bring- und Holtag beteiligt. Die Kommissionsmitglieder haben die Kontrolle des Materials am Eingang und das Verteilen auf die Stände übernommen.

21.2. Abfallentsorgung

Die Abfallmengen sind gegenüber dem Vorjahr insgesamt um rund 2.8 % beziehungsweise 67 Tonnen gestiegen. Diese Zunahme dürfte die in den letzten Jahren steigende Bevölkerungszahl der Gemeinde widerspiegeln.

Auffällig ist die Zunahme der Grüngutmengen um rund 6.5 %. Diese Zunahme kann möglicherweise auf die Witterung vor allem im Sommer und Herbst des Berichtsjahrs zurückgeführt werden, die das Pflanzenwachstum stark begünstigt hat. Dadurch war mehr Grüngut zu entsorgen. Im Weiteren fällt die deutliche Abnahme beim Metall um rund 22.7 % auf. Zieht man den Vergleich mit den Vorjahren, so zeigt sich aber, dass diese Mengen von Jahr zu Jahr stark schwanken.

Abfallart/Jahr	2001	2002	2003	2004	2005	2006	gegenüber 2005
Hauskehricht	843 t	873 t	877 t	937 t	956 t	971 t	1.5 %
Grüngut	407 t	425 t	422 t	463 t	463 t	495 t	6.5 %
Papier/Karton	581 t	560 t	558 t	561 t	585 t	601 t	2.7 %
Glas	233 t	243 t	267 t	282 t	293 t	298 t	1.7 %
Weissblech	10 t	9 t	12 t	11 t	11 t	11 t	0.0 %
Metall	28 t	21 t	30 t	19 t	27 t	22 t	-22.7 %
Total	2'102 t	2'131 t	2'166 t	2'273 t	2331 t	2398 t	2.8 %

Abfall-Aktionen:

28. Mai Bring- und Holtag mit Sonderabfallsammlung, der von der Bevölkerung rege genutzt wurde.

21.3. Gemeindekompostierung

Art, Menge und Herkunft der verarbeiteten Abfälle

aus privaten Haushaltungen, Liegenschaften und Grundstücken

	2002	2003	2004	2005	2006
Gras, Laub und Sträucherschnitt	ca. 299 t	ca. 274 t	ca. 269 t	ca. 292 t	ca. 272 t
Häcksel	ca. 15 t	ca. 19 t	ca. 19 t	ca. 20 t	ca. 21 t
Total	ca. 315 t	ca. 293 t	ca. 288 t	ca. 312 t	ca. 293 t

aus Rabatten/Anlagen, Friedhöfen, Kindergärten/Schulen und Sportplätzen der Gemeinde

	2002	2003	2004	2005	2006
Rabatten/Anlagen	ca. 35 t	ca. 29 t	ca. 47 t	ca. 70 t	ca. 75 t
Friedhöfe	ca. 21 t	ca. 24 t	ca. 24 t	ca. 21 t	ca. 35 t
Kindergärten/Schulen	ca. 15 t	ca. 15 t	ca. 12 t	ca. 13 t	ca. 16 t
Sportplätze	ca. 3 t	ca. 1 t	ca. 4 t	ca. 6 t	ca. 7 t
von der Gemeinde verwaltete Liegenschaften	ca. 2 t	ca. 1 t	ca. 0 t	ca. 0 t	ca. 0 t
Strassenwischgut (100 % Laubanteil und Laub aus Rabatten)	ca. 37 t	ca. 60 t	ca. 33 t	ca. 41 t	ca. 68 t
Total	ca. 110 t	ca. 129 t	ca. 120 t	ca. 151 t	ca. 201 t

Die Menge wurde in m³ geschätzt und mit den folgenden Gewichtsfaktoren multipliziert:

Gras, Laub: 0.3 t/m³ Häcksel: 0.2 t/m³

Absatzwege für das produzierte Kompostmaterial: Die Bevölkerung der Gemeinde Bottmingen kann die produzierte Komposterde gratis bei der Kompostierungsanlage abholen. Ca. 8 - 10 Tonnen Komposterde werden von der Gemeinde für den Eigenbedarf verwendet, weitere ca. 10 Tonnen gehen zur Familiengartenanlage (Hobbygärtner). Da die Gemeinde keine Grossabnehmer für Komposterde hat, werden keine Lieferscheine ausgestellt.

Kompostqualität: Die Komposterde wird jeweils im zweiten Quartal des Folgejahres nach der Aussiebung des Winterkompostes - mit dem Laub aus dem Strassenwischgut - geprüft. Die detaillierten Analyseresultate werden jeweils umgehend dem Amt für Umweltschutz und Energie zugesandt.

Weitere betriebliche Daten: Das Platzwasser wird in eigens dafür gebauten Gruben gesammelt und von einem ortsansässigen Landwirt auf die Felder geführt. Teilweise wird das Kompostwasser auch zwecks Feuchthaltung wieder den Mieten zugeführt.

Im Berichtsjahr gab es keine Beschwerden über Geruchsbelästigungen.

21.4. Kompostberatung

Das Kompostberatungsteam bestand im Berichtsjahr aus zwei Personen: Astrid Kaufmann und Andreas Oberli. Astrid Kaufmann ist aus zeitlichen Gründen per 30. November 2006 von ihrem Amt zurückgetreten, so dass Andreas Oberli im letzten Monat des Jahres die Aufgaben der Kompostberatung alleine bestritt. Im 2006 konnte noch kein Ersatz für Astrid Kaufmann gefunden werden.

Wiederum sind im BiBo (Birsigtal-Boten) Artikel zum Thema Kompostierung erschienen, und es wurden persönliche sowie telefonische Beratungen durchgeführt. Des Weiteren begleitete und unterstützte das Team die Arbeiten der freiwilligen Helferinnen und Helfer des Quartierkompostplatzes. Insgesamt kam es im Berichtsjahr zu einem Aufwand von rund 50 Stunden.

Öffentlicher Kompostplatz, Baslerstrasse 25: geöffnet Mittwoch 18.30 – 19.00 Uhr und Samstag 9.30 – 10.00 Uhr.

21.5. Gemeindebeiträge im Bereich Umwelt

Organisation	Betrag CHF
Stiftung Umwelt-Einsatz Schweiz	500
equiterre	200
Ökozentrum Langenbruck	200

22. Land- und Forstwirtschaft

22.1. Beauftragter für die Landwirtschaft

Stundenaufwand total 40 Std.

Hochstamm-Obstbäume im Gemeindebann

Jahr	2006	2005	2004	2003	2002	2001
Anzahl beitragsberechtigte Bäume	344	339	358	356	371	326

Erhebungen und Kontrollen der Betriebsdaten von Landwirtschaftsbetrieben

Die Kontrolle der Erhebungsformulare sowie die Parzellen- und Flächenkontrollen gehörten zu den Hauptarbeiten des Landwirtschaftsbeauftragten.

Zollrückerstattung

Die Formulare wurden verteilt, kontrolliert und an die Oberzolldirektion retourniert.

Weiterbildung

Das Landwirtschaftliche Zentrum Ebenrain in Sissach informierte über die Neuerungen in der Landwirtschaft 2006.

22.2. Rebbau

Rebbau

Rebsorte	Fläche m ²	Ernte kg	g/m ²	Mittlerer Zucker- gehalt - °Oe
Blauburgunder	3'110	1'805 (1'056)	580 (340)	84.83 (90.54)
Charmont	760	909 (632)	1'196 (832)	70.00 (72.00)
Gutedel	730	605 (413)	829 (566)	66.00 (69.00)
Riesling x Sylvaner	910	705 (346)	775 (380)	75.00 (74.00)
Total	5'510	4'024 (2'447)	730 (444)	

In Klammern sind die Zahlen des Vorjahres 2005.

Das Weinjahr 2006 war sehr speziell: Es war durch starke Temperaturwechsel mit den Monatswechseln Juli – August – September von heiss auf kalt und wieder auf heiss und durch starke Regenfälle in kurzer Zeit geprägt. Nach dem heissesten Juli seit Messbeginn war der August kühl wie schon lange nicht mehr. Der nasskalte August und der feuchtwarme September haben die Fäulnis speziell bei den Blauburgundertrauben gefördert; deshalb blieben Menge und Öchslegrade etwas unter den Erwartungen. Fazit: Menge nicht schlecht bis sehr gut, das mittlere Mostgewicht resp. die Öchslegrade (°Oe) sind gut.

22.3. Forstwesen

Die Aufwertung des „Chäppeligrabens“ im November/Dezember 2006 bildete einen wichtigen Bestandteil der forstlichen Arbeiten in Bottmingen. Arbeiten im Zusammenhang mit der stufigen Gestaltung der Waldränder sowie Durchforstungen gehörten ebenfalls zu den Hauptaufgaben. Alle diese Massnahmen wurden im Rahmen des forstlichen Nutzungsprogramms durch den Bürgerrat Bottmingen und das Forstamt beider Basel genehmigt.

Holzschlag

In den Waldgebieten Talholz, Brändelistal und Hämisfiechten wurde zur Schaffung einer stufigen Waldrandstruktur im Winter 2005/06 ein Teil des Baumbestands im vorderen Waldrandbereich entfernt. Entlang des Fusswegs Chänelgraben wurden einzelne instabile Bäume entfernt. Die Sortimente der Holzschläge präsentieren sich wie folgt:

Stammholz	120 m ³
Energieholz	71 m ³
Industrieholz	<u>139 m³</u>
Total	<u>330 m³</u>

Verjüngung / Pflege

Um den Eichenanteil in Bottmingen auch in Zukunft zu sichern, sind Verjüngungs- und Pflegemassnahmen notwendig. Die Jungeichenbestände im Waldgebiet Ruchholz wurden im Jahr 2006 wiederum fachgerecht gepflegt.

Waldrandpflege und Pflanzung

In den Waldgebieten Talholz, Brändelistal und Hämisfiechten wurden nach dem Holzschlag die Flächen für die Pflanzung vorbereitet. Im Frühling 2006 wurden 420 einheimische Straucharten und Stecklinge im Bereich der erwähnten Waldränder gepflanzt. An exponierten Stellen wurden die jungen Pflanzen mittels Zäunen und Drahtkörben vor negativen Einflüssen geschützt. Im Rahmen von Pflegeeingriffen wurde auch unter den Sträuchern die schädliche Konkurrenz (Schlingpflanzen, Stockausschläge, unerwünschte Verjüngung) zu Gunsten der Artenvielfalt zurückgeschnitten. Diese Pflegearbeiten bezogen sich nicht nur auf die im Jahr 2006 bepflanzten Flächen, sondern auch auf jene der Vorjahre.

Privatwald

Die Arbeiten im Privatwald konzentrierten sich vorwiegend auf Waldrandsanierungen. Das Waldrandkonzept der Gemeinde Bottmingen dient als Grundlage für diese forstlichen Eingriffe.

22.4. Jagdgesellschaft Oberwil-Bottmingen

Chronologische Fallwild- und Erlegerliste vom 1. April 2006 - 31. März 2007

28.04.06	Therwilerstrasse	1 Fuchs	m	Auto
30.04.06	Bruderholzstrasse	1 Fuchs	m	Auto
13.08.06	Spitzackerstrasse 91	1 Taube		krank
27.11.06	Birsig	1 Fischreiher		BLT
14.01.07	Therwilerstrasse	1 Fuchs		Auto
01.02.07	Bruderholzstrasse	1 Fuchs		Auto

Fallwild Bottmingen

Rehwild	0	Vorjahr	(0)
Fuchs	4		(3 Auto)

Erlegtes Haarwild

Wie bereits im Vorjahr wurde kein Haarwild erlegt.

Dachs	0	(0)
Taube	1	(1 unbekannt)
Fischreiher	1	(1 Unfall auf Tramlinie BLT)

Schädlingsbekämpfung 2006/2007

Rabenkrähen 15 Abschuss

Nebentätigkeiten ausserhalb des Jagdbetriebs

Aufwand betr. Wildschäden, verursacht durch Steinmarder, Dachse, Füchse ca. 40 Std.

Reviergänge betr. Aufsicht

Ca. 3 - 4 mal wöchentlich durch Wildhüter oder Pächter

23. Feuerungskontrolle

Die Ölfeuerungskontrollen werden nur alle zwei Jahre durchgeführt. Die Kontrollperiode bezieht sich deshalb auf die Zeit vom 1.9.2004 - 22.5.2006.

Kontrollierte Anlagen: 561

334 Anlagen waren in Ordnung

227 Anlagen mussten beanstandet werden, davon müssen

152 Anlagen saniert werden, da diese nicht mehr einreguliert werden konnten

19 Anlagen wurden nicht kontrolliert; die Rückstände wurden im Herbst 2006 aufgearbeitet.

Neu wurden ab dem Berichtsjahr auch die Gasheizungen messpflichtig.

24. Energie

24.1. Energiestadt Bottmingen

Bottmingen ist seit Juni 2002 mit dem Label Energiestadt ausgezeichnet. Lange Zeit war es in der Gemeinde ruhig um das Label – nicht jedoch im Berichtsjahr. In diesem Zeitraum wurde das so genannte Re-Audit durchgeführt. Das Label Energiestadt ist nämlich nicht nur eine Auszeichnung für die bisherigen Aktivitäten, sondern ein Instrument, das die Gemeinde zu einer langfristigen und nachhaltigen Energiepolitik verpflichtet. So muss das Label alle vier Jahre neu „erworben“ werden: Im Rahmen des Re-Audits wird jeweils überprüft, ob die entsprechenden Anforderungen für die Weiterführung des Labels erfüllt werden oder nicht.

In diesem Zusammenhang musste ein neuer Aktionsplan erarbeitet werden. Dieser umfasst den Zeitraum von 2007 bis 2010 und wurde vom Gemeinderat im November verabschiedet. Er beinhaltet die Ziele und Massnahmen, die die Gemeinde in den nächsten vier Jahren umsetzen will. Der Inhalt des Aktionsplans wurde im Rahmen eines Workshops mit Vertretern des Gemeinderats, der Umweltschutzkommission und der Verwaltung unter Anleitung des Energiestadt-Beraters der Gemeinde erarbeitet.

Die übergeordnete Aussage des neuen Aktionsplans besagt, dass Bottmingen eine aktive, fortschrittliche Energiepolitik betreibt mit dem Ziel, den Verbrauch nicht erneuerbarer Energie langfristig zu reduzieren. Dieses Hauptziel wird auf verschiedene Bereiche herunter gebrochen: gemeindeeigene Bauten, Mobilität in der Gemeinde, Öffentlichkeitsarbeit zur Sensibilisierung der Bevölkerung, etc. Daraus werden wiederum konkrete und umsetzbare Massnahmen abgeleitet. Diese gilt es gemäss entsprechendem Massnahmenplan in den nächsten vier Jahren umzusetzen.

Erfreulicherweise hat Bottmingen das Label Energiestadt für die nächsten vier Jahre wieder erhalten und konnte dabei auch noch die erreichte Punktezahl verbessern.

24.2. Energie-Förderbeiträge

Im Rahmen des Labels Energiestadt werden von der Gemeinde Förderbeiträge ausbezahlt für:

- Gebäude mit niedrigem Heizenergiebedarf und vorbildlichen Haustechnikanlagen, Gebäude mit Passivhausstandard sowie Sonnenkollektoranlagen zur Warmwassererzeugung und

Heizungsunterstützung. Werden diese vom Kanton Basel-Landschaft gemäss Energiegesetz mit Förderbeiträgen unterstützt, so begünstigt die Gemeinde diese zusätzlich mit 25 % der kantonalen Förderbeiträge.

- den Bezug von Solarstrom von anerkannten Anbietern. Der Bezug wird mit einem Förderbeitrag in der Höhe eines Drittels der Kosten unterstützt.

Im Berichtsjahr wurden dabei acht Projekte im Bereich Gebäude und Sonnenkollektoranlagen mit rund CHF 6'800 finanziell unterstützt sowie der Bezug von Solarstrom mit rund CHF 250.

25. WVB Wärmeverbund Bottmingen AG (Gründungsjahr 1989)

Die Details zum Geschäftsverlauf 2005/06 (Periode 1.7. bis 30.6.) der WVB Wärmeverbund Bottmingen AG können dem Geschäftsbericht 2005/06 der AG entnommen werden. Dieser ist bei der Gemeindeverwaltung erhältlich.

Entwicklung des Aktienanteils Gemeinde (gesamtes Aktienkapital CHF 800'000):

1989: 70 % weitere Aktionäre: EBM 15 %, Kanton BL 10 %, Helvetia Patria Versicherungen 5 %
 2000: 80 % Übernahme des 10 %-igen Aktienanteils des Kantons BL durch die Gemeinde
 2006: 80 %

Gemeindedelegierte im Verwaltungsrat: Amrein Jürg
 Berger Urs, Präsident
 Kamber Kurt
 Merkofer-Häni Anne

Gemeindedelegierte in der Revisionsstelle: Fröhlicher Urs
 Keller Jean-Daniel

Dem Wärmeverbund angeschlossene Gemeindeliegenschaften:

Burggartenschulhaus mit Hallenbad, Burggartenstrasse 1
 Gemeindeverwaltung, Schulstrasse 1
 Hämisgartenschulhaus, Schulstrasse 5
 Talholzsulhaus, Schulstrasse 7

VI ÖFFENTLICHE SICHERHEIT

26. Sicherheitsdienste

26.1. Feuerwehr

Mannschaftsbestand	1.1.2006	31.12.2006
Offiziere	7	6
Höhere Unteroffiziere	2	2
Unteroffiziere	11	8
Gefreite	11	7
Soldaten	6	5
Rekruten	11	9
Total Mannschaftsbestand	48	37
davon Frauen	5	4

Einsätze	2006	2005	2004	2003	2002	2001
Gebäudebrände	2	2	1	9	5	5
Fahrzeugbrände	1	0	0	1	1	1
Andere Brände	0	9	5	2	3	2
Flurbrände	1	0	0	0	0	0
Täuschungsalarme	1	2	1	5	2	3
Pioniereinsätze	28	0	2	3	0	1

Strassenrettungen	0	1	0	0	0	0
Ölwehr	3	5	3	1	3	4
Leitungsbrüche	5	3	1	5	2	6
Sturm/Hagel	9	7	5	19	4	8
Diverse	6	3	7	5	2	4
Alarmübungen	0	1	1	1	0	1
Total Einsätze	56	33	26	51	22	35

Total aufgewendete Stunden (Stand 1. November 2006)

Kommission	45 Std.
Fahrzeugbeschaffung	5 Std.
Übungsstunden	3'019 Std.
Magazinstunden	184 Std.
Einsätze	594 Std.

Kantonale Ausbildung (Besuch kantonaler Kurse)

Personen	Anzahl Personen	Kurs	Tage/Person
Feuerwehrsoldaten/-soldatinnen	4	Grundkurs	5
Gefreite	0	Gruppenführerkurs	4
Korporale	2	Wachtmeisterkurs	2
Wachtmeister	1	Offizierskurs 1	6
Offiziere	2	Offizierskurs 2	6
Ausbildungstage total 42			

Weiter wurden 5 Offiziere im Of WBK (1 Tag/Person) im Ausbildungszentrum IFA Balsthal ausgebildet.

Kommunale Ausbildung

Die Feuerwehrleute wurden in ihren Kernaufgaben Lösch-, Rettungs-, Pionierdienst ausgebildet.

Rekrutierung

Es konnten neun männliche und zwei weibliche Feuerwehrangehörige rekrutiert werden. Ausschlaggebend für diesen Zuwachs waren sicher der Entscheid, auf die Pflichtrekrutierung zurückzukommen, aber auch die komplett neu gestaltete Rekrutierung (je eine Rekrutierungs- bzw. Informationsveranstaltung in drei aufeinander folgenden Wochen). Bemerkenswert ist wiederum die hohe Anzahl an unentschuldigtem Absenzen, die mit Bussenverfügung geahndet wurden. Der Soll-Bestand von 45 AdF (Angehörige der Feuerwehr) ist mit 49 AdF für das Jahr 2006 erreicht.

Alarmübungen

Alarmübungen müssen einmal jährlich zur Überprüfung des Schutzziels (Interventionszeit) durchgeführt werden. Da das schweizerische Strassenverkehrsgesetz (SVG) Alarmübungen bzw. Alarmfahrten für Übungszwecke verbietet, weil das Feuerwehriinspektorat sowie die Verantwortlichen der Feuerwehren die Verantwortung nicht übernehmen können, werden bis auf weiteres keine Alarmübungen durchgeführt. Dies hat zur Folge, dass das Schutzziel nicht mehr überprüft werden kann.

Diverses

Mit dem Einbau von Hosensicherheitsgurten (Ersatz Rohrführergurte) in die Brandschutzhosen ist der persönliche Schutz der AdF erhöht worden. Die kantonale Inspektion vom 19. August, die alle fünf Jahre von der BL Gebäudeversicherung vorgenommen wird, hat zum Ziel, den Ausbildungsstand der Feuerwehren zu überprüfen. Die Feuerwehr Bottmingen hat mit der Note **"Gut"** erfüllt.

26.2. Zivilschutzorganisation Leimental (ZSOL)

Die Zusammensetzung der Zivilschutzkommission (je ein GR-Mitglied der ZSOL-Gemeinden) ist gegenüber dem Vorjahr unverändert. Die vertraglich vorgesehenen Geschäfte wurden in vier Sitzungen behandelt. Speziell zu erwähnen sind die Vorlagen des Beitritts der Gemeinden des solothurnischen Leimentals, des regionalen Führungsstabs und die Wahl der Nachfolge des Kommandanten.

Bestände gemäss Zivilschutz XXI

<u>Formation</u>	<u>Bestand</u>
Kommando/Kommandogruppe	9
Führungsunterstützung	52
Betreuung	36
Unterstützung	257
Kulturgüterschutz	9
Logistik	70
Planung	4
<hr/>	
Gesamte Kp	437

Ausbildung, Training und Einsätze	<u>Diensttage</u>
Einsätze zu Gunsten Gemeinden	734
Einsatz Adelboden des Amts für Militär und Bevölkerungsschutz	785
Einsätze zu Gunsten Alters- und Pflegeheime, Behindertenheime	139
Ausbildung und Training, Rapporte, Materialumzug	838
Grundausbildung und Kaderkurse beim Kanton Baselland und Bund	446
Total	2'942

Durch die stets geförderte Zusammenarbeit mit den Partnerorganisationen des Bevölkerungsschutzes konnten die Einsatzkräfte und Werkhöfe der Verbundsgemeinden bei den Schnee- und Hochwassereinsätzen personell und materiell unterstützt und zum Teil abgelöst werden.

Der kantonale Einsatz ‚Fis Ski World Cup Adelboden‘ hat die Anzahl der Diensttage um 785 erhöht, war jedoch für die Zivilschutzkompanie Leimental kostenneutral.

Rechnung und Budget

<u>Produkte</u>	<u>Rechnung CHF</u>	<u>Voranschlag CHF</u>
Ausbildung, Training, Anlagen Schutzräume	114'823.50 106'552.10	130'679.05 111'896.80
Einsätze	<u>65'218.20</u>	<u>32'318.35</u>
Gesamtaufwand inkl. Kalkulatorische Abschreibungen, Zinsen, Verwaltungszuschlag	286'593.80 45'538.35	274'894.20 52'005.80
Beiträge der Gemeinden (= Nettokosten)	332'132.15	326'900.00
Kosten pro Einwohner/-in	CHF 10.05	

Fahrzeuge

Die Flotte besteht aus:

- 1 Puch G240 4 x 4
- 1 Mannschaftstransporter Mercedes
- 2 Modulfahrzeuge Mercedes 4 x 4
- 1 Geräteträger Delphi

26.3. Gemeindeführungsstab/Regionaler Führungsstab

Regionaler Führungsstab (RFS)

An der 1. Sitzung vom 25.10.2006 des von den Verbundsgemeinden beschlossenen RFS wurden die Eckwerte des zukünftigen Stabs ermittelt. Bis zur Eingliederung der Gemeinden des hinteren Leimentals bleibt der bisherige RFS a. i. im Amt.

Rechnung und Budget	<u>Rechnung CHF</u>	<u>Voranschlag CHF</u>
Material- und Personalkosten	3'834	2'100
Kosten pro Einwohner/-in	CHF 0.10	

Die Abweichung von der Rechnung zum Budget ist auf vorgezogene Geräteanschaffungen am Führungsstandort zurückzuführen.

26.4. Sektionschef Militär

Im Zusammenhang mit der Zusammenlegung der Kontrollführung der Bereiche Armee und Zivilschutz und der Zentralisierung dieser Aufgaben beim Amt für Militär und Bevölkerungsschutz in Liestal wurde die Vereinbarung mit den nebenamtlichen und vollamtlichen Sektionschefinnen und Sektionschefs in den Gemeinden aufgelöst. Das Amt des Sektionschefs der Gemeinde Bottmingen, das ein Mitarbeiter der Gemeindeverwaltung inne hatte, wurde per 30.9.2006 aufgehoben. Seit 1.10.2006 werden die mit diesem Amt verbundenen Aufgaben, insbesondere auch die militärischen An- und Abmeldungen, durch das Kreiskommando in Liestal vorgenommen.

27. Polizeiwesen

27.1. Gemeindepolizei

Gelegenheitswirtschafts-/Freinachtbewilligungen		Zustellung von Urkunden und Vorladungen	
Gelegenheitswirtschaftsbewilligungen	19	Gerichtsurkunden und -vorladungen	22
Freinachtbewilligungen	6	Preiskontrollen	--

Giftscheine werden keine mehr ausgestellt.

Geschwindigkeitskontrollen

Im Berichtsjahr wurden innerhalb des Gemeindebanns verschiedentlich Geschwindigkeitskontrollen durch die Gemeindepolizei durchgeführt. Zudem stand auch ein Geschwindigkeitsanzeigergerät im Einsatz. Nachfolgend eine statistische Zusammenfassung der Ergebnisse:

Datum	Strasse (Messungen in beiden Richtungen)	Zeit von bis	Gemessene Fahrzeuge	Übertretungen	
				Fahrzeuge	in %
26.01.	Bodenackerstrasse	16.58 – 18.57	344	29	08.43
27.01.	Bodenackerstrasse	06.57 – 09.12	355	30	08.45
14.02.	Bodenackerstrasse	16.06 – 17.40	448	33	07.37
14.02.	Batteriestrasse	17.52 – 19.15	359	18	05.01
15.02.	Batteriestrasse	06.05 – 08.23	566	33	05.83
15.02.	Bodenackerstrasse	08.37 – 10.10	188	25	13.30
15.02.	Bodenackerstrasse	11.22 – 12.13	156	33	21.15
15.02.	Bodenackerstrasse	12.15 – 13.30	174	22	12.64
14.03.	Gustackerstrasse	15.23 – 15.56	39	1	02.56
14.03.	Gustackerstrasse	16.00 – 16.45	64	7	10.94
14.03.	Bodenackerstrasse	17.08 – 17.28	188	21	11.17
14.03.	Bodenackerstrasse	17.39 – 18.13	178	18	10.11
14.03.	Bodenackerstrasse	18.41 – 19.22	86	14	16.28
15.03.	Bodenackerstrasse	06.14 – 07.27	138	7	5.07
15.03.	Bodenackerstrasse	07.30 – 08.09	216	25	11.57
15.03.	Bodenackerstrasse	08.11 – 10.03	247	34	13.77
15.03.	Bodenackerstrasse	11.21 – 12.28	207	34	16.43
15.03.	Bodenackerstrasse	12.30 – 13.21	117	18	15.38
05.04.	Bodenackerstrasse	16.00 – 17.24	318	32	10.06
05.04.	Bodenackerstrasse	17.26 – 18.20	166	20	12.05
06.04.	Batteriestrasse	06.26 – 07.47	285	36	12.63
24.04.	Bodenackerstrasse	17.31 – 18.10	181	33	18.23
24.04.	Bodenackerstrasse	18.12 – 19.51	160	33	20.63
25.04.	Batteriestrasse	06.22 – 08.14	450	34	7.56
25.04.	Batteriestrasse	08.16 – 09.46	240	34	14.17
25.04.	Bodenackerstrasse	11.41 – 12.41	175	34	19.43
25.04.	Bodenackerstrasse	12.42 – 13.30	115	17	14.78
16.05.	Bodenackerstrasse	16.54 – 18.11	385	35	9.09
16.05.	Bodenackerstrasse	18.12 – 19.16	170	25	14.71
17.05.	Batteriestrasse	06.26 – 07.48	420	19	4.52

Datum	Strasse (Messungen in beiden Richtungen)	Zeit von bis	Gemessene Fahrzeuge	Übertretungen	
				Fahrzeuge	in %
17.05.	Bodenackerstrasse	10.58 – 12.14	200	30	15.00
17.05.	Bodenackerstrasse	12.16 – 13.32	170	23	13.53
06.06.	Batteriestrasse	17.39 – 18.51	377	34	9.02
06.06.	Batteriestrasse	18.53 – 20.40	280	35	12.50
07.06.	Bodenackerstrasse	06.29 – 08.00	320	27	8.44
07.06.	Bodenackerstrasse	08.32 – 10.02	204	24	11.76
07.06.	Bodenackerstrasse	11.33 – 12.56	263	34	12.93
26.06.	Batteriestrasse	16.34 – 17.14	290	33	11.38
26.06.	Batteriestrasse	17.15 – 17.44	208	35	16.83
26.06.	Batteriestrasse	17.45 – 18.47	305	33	10.82
26.06.	Gustackerstrasse	19.02 – 20.15	25	-	-
27.06.	Bodenackerstrasse	06.14 – 08.08	250	32	12.80
27.06.	Bodenackerstrasse	10.41 – 11.50	170	34	20.00
27.06.	Bodenackerstrasse	11.51 – 13.12	140	29	20.71
15.08.	Bodenackerstrasse	11.39 – 12.55	187	33	17.65
15.08.	Bodenackerstrasse	12.56 – 14.02	146	26	17.81
15.08.	Bodenackerstrasse	16.15 – 17.15	250	31	12.40
15.08.	Bodenackerstrasse	17.16 – 17.54	188	34	18.09
15.08.	Bodenackerstrasse	17.55 – 18.59	190	29	15.26
16.08.	Batteriestrasse	06.15 – 07.55	429	32	07.46
04.09.	Batteriestrasse	16.15 – 17.26	430	34	07.91
04.09.	Batteriestrasse	17.27 – 18.47	430	34	07.91
04.09.	Bodenackerstrasse	19.08 – 20.25	106	19	17.92
05.09.	Bodenackerstrasse	06.22 – 07.30	165	13	07.88
05.09.	Bodenackerstrasse	07.34 – 09.19	305	34	11.15
05.09.	Batteriestrasse	10.52 – 12.57	400	33	8.25
05.09.	Batteriestrasse	12.59 – 13.46	190	14	07.37
Total		70 Std. 33 Min.	13'753	1'523	11.07

Bussen wegen Verstössen gegen das Strassenverkehrsgesetz (insbesondere für Geschwindigkeitsübertretungen) wurden vom Gemeindepolizisten im Gesamtbetrag von CHF 112'310.--verhängt.

27.2. Bannwart

Aufwand: von Juli bis Oktober 105 Std.

Kontrollierte Gebiete: Chäppelgraben, Ruchholz, Pfaffenrainstrasse, Astershag, Brändelistal, Chänelgraben, Chänelmatten, Talholz, Beeriland, Bammertsgraben und Mittleri Rütli.

Vorfälle: Im Allgemeinen verhielten sich die Hundehalter entsprechend dem Hundereglement. Es wurden vereinzelte Hundehalter angehalten; im Juli betr. Leinenpflicht im Wald und an Waldrändern, in der übrigen Zeit betr. Zutrittsverbot in landwirtschaftlich genutzten Flächen. Auch wurde in einzelnen Fällen der Hundekot nicht aufgenommen. Die fehlbaren Hundebesitzer wurden angesprochen und auf das Hundereglement hingewiesen. Die Hundebesitzer waren einsichtig und haben die Weisungen befolgt.

Zusammenfassung

Bei den Kontrollgängen hat der Bannwart nur gute Erfahrungen gesammelt. Es fanden auch Kontakte mit den Landbesitzern statt; bei dieser Gelegenheit konnte sich der Bannwart gleich vorstellen. Da er zwischendurch mit seinen eigenen Hunden unterwegs war, konnte er sich mit etlichen Hundebesitzern recht gut unterhalten.

27.3. Sicherheitsbeauftragter bfu

- Im Berichtsjahr besuchte der Sicherheitsbeauftragte einen Regionalen Einführungskurs.
- Verschiedenen Einwohnern und Einwohnerinnen konnten Ratschläge und Verhaltensmassregeln über Unfallverhütung und Sicherheit im Haushalt und im Strassenverkehr erteilt werden.

VI TIEFBAU UND ANLAGEN, GGA

28. Strassenwesen

28.1. Sanierungen und Korrekturen Strassen und Fusswege

Planung: Zur langfristigen Qualitätssicherung und Optimierung im Ersatz und Unterhalt des Strassen-netzes werden mittels EDV-Unterstützung kombinierte Instandsetzungs- und Sanierungsszenarien berechnet. Die verwendete Software Opdymos verknüpft dazu in ihren Berechnungen jeweils den Strassenzustand mit den Trinkwasser- und Abwasserleitungen.

Strassenbau: Planung Ausbau Weichselmattstrasse Ost, Parz. 994 bis Siedlungsgrenze.
Planung Ausbau Fuchshagweg West, Im Bertschenacker bis Benkenstrasse (grössere Wohnüberbauung).

29. Verkehr

29.1. Öffentlicher Verkehr

Die Anbindung des Leimentals an den Bahnhof SBB ist ein Bedürfnis, welches schon seit Jahrzehnten besteht. Das Amt für Raumplanung (ARP) hat im Herbst 2006 eine breit abgestützte Arbeitsgruppe gebildet, um einen Grundsatzentscheid über die bestmögliche Linienführung zu fällen. Dadurch erhalten die betroffenen Gemeinden eine Planungssicherheit für ihre kommenden kommunalen Projekte.

29.2. Tageskarten Gemeinde

Der Bevölkerung werden insgesamt vier x 365 Tageskarten Gemeinde angeboten (vier Tageskarten pro Tag). Im Berichtsjahr wurden insgesamt 1'355 Karten verkauft. Bei 1'460 zur Verfügung stehenden Karten bedeutet dies eine Auslastung von 93 %. Der Verkauf der Karten ist damit mehr als kostendeckend, und es zeigt sich deutlich, dass die Tageskarten einem Bedürfnis der Bevölkerung entsprechen.

Nutzung der Tageskarten im Jahr 2006:

Monat	Verfügbare Karten	Verkaufte Karten	Auslastung in %	davon Einwohner Bottmingen	davon Auswärtige	davon Dienst- fahrten Gemeinde
Januar	124	104	84	60	34	10
Februar	112	100	89	51	44	5
März	124	117	94	67	45	5
April	120	111	93	68	39	4
Mai	124	118	95	59	58	1
Juni	120	106	88	51	49	6
Juli	124	121	98	65	55	1
August	124	124	100	74	50	0
September	120	119	99	52	66	1
Oktober	124	120	97	59	61	0
November	120	105	88	51	50	4
Dezember	124	110	89	44	63	3
Total	1460	1355	93	701	614	40
Kosten	SFr. 34'000.00	---				
Erlös pro Karte		---		SFr. 35.00	SFr. 40.00	SFr. 35.00
Erlös total		---		SFr. 24'535.00	SFr. 24'560.00	SFr. 1'400.00
Gesamterlös		---		SFr. 50'495.00		

29.3. Ruftaxi Bottmingen

Jahr	Anzahl Personen pro Std.	Gefahren km pro Pers.	Betriebs-Stunden	Jugendliche	Erwachsene	Personen insgesamt	km pro Jahr
1999	3,53	2,13	1'902	944	5'780	6'724	14'364
2000	3,47	2,18	1'970	1'269	5'586	6'855	14'996
2001	3,45	2,17	1'956	998	5'758	6'756	14'725
2002	3,22	2,18	2'029	971	5'562	6'533	14'264
2003	3,18	2,18	2'030	649	5'803	6'452	13'907
2004	3,40	2,13	2'037	614	6'316	6'930	14'794
2005	3,46	2,11	2'024	769	6'225	6'994	14'765
2006	3.60	1.97	2'024	1'138	6'158	7'296	14'378

Im Berichtsjahr wurden täglich durchschnittlich 20 Personen befördert.

Die Zunahme der transportierten Personen gegenüber dem Vorjahr beträgt 4.3 %.

29.4. Ortsbus Oberwil-Bottmingen

Ortsbuslinie Oberwil – Bottmingen: Nach Prüfung von verschiedenen Linienführungen wurde ein Ausführungskonzept definiert. Der Vorlage für einen 2-jährigen Probebetrieb wurde an den Gemeindeversammlungen vom 21.9.2006 in Oberwil und vom 18.10.2006 in Bottmingen zugestimmt. In Bottmingen wurde gegen den Gemeindeversammlungsbeschluss das Referendum ergriffen. Die Abstimmung wurde vom Gemeinderat auf den 11.2.2007 festgelegt.

29.5. Privater Verkehr

Gesamtkonzept Tempo-30: Der Gemeinderat hat im Juni 2006 entschieden, das vom Kanton im Rahmen der Vorprüfung zurückgewiesene Gesamtprojekt vom Verkehrsingenieur überarbeiten zu lassen und neu einzureichen. Das überarbeitete Gutachten wurde vom Gemeinderat im Dezember 2006 zuhanden einer 2. Vorprüfung beim Kanton verabschiedet.

30. Werke

30.1. Werkhof

Unterhalt Strassen und Feldwege: Unterhaltsaufwand 1'351 Stunden

Zur Werterhaltung der Strassen wurden die Belagsrisse durch die Firma Euphalt AG, Basel, mit einer Spezialemulsion versehen. Das Ausgiessen von Belagsrissen ist sehr kostengünstig. Damit kann ein Belagsersatz um viele Jahre verzögert werden. Der Zerfall der Schwellen (verkehrsberuhigende Massnahmen) in der Bodenackerstrasse war soweit fortgeschritten, dass sie zur Verhinderung von Unfällen ersetzt werden mussten. Diese Arbeiten wurden gleichzeitig mit den Microsilarbeiten (Dünnschichtbelag) ausgeführt. Dünnschichtbeläge werden bei schlechten oder gar kritischen Oberflächenzuständen aufgetragen und tragen somit zur Werterhaltung für ca. acht bis zehn weiteren Jahren bei. Mit dem Werkleitungsbau der EBM und der IWB in der Zehntenfreistrasse wurde der desolate Randabschluss des Trottoirs erneuert.

Öffentliche Beleuchtung: Unterhaltsaufwand 214 Stunden

- Auswechseln von Beleuchtungsmitteln
- Auswechseln von beschädigten oder umgefahrenen Kandelabern
- Reinigung der Beleuchtungskörper

Häckseldienst für Private: Unterhaltsaufwand 478 Stunden

Der Stundenaufwand bewegte sich im Rahmen der letzten Jahre. Durch den Jahrhunderts Schnee von anfangs März ist an der Vegetation hoher Sachschaden verursacht worden. Aufgrund der grossen Nachfrage nach dem Häckseldienst wurde ein zusätzlicher Häckseltermin angeboten.

Brunnenanlagen: Unterhaltsaufwand 187 Stunden

Es wurden insbesondere folgende Arbeiten verrichtet:

- Reinigung der Brunnenanlagen

Im Zusammenhang mit der Qualitätssicherung ist neu eine Reinigung der Brunnen im 2-Wochen-Turnus vorgeschrieben.

Friedhofanlage Schönenberg: Unterhaltsaufwand 1'217 Stunden

Der allgemeine Unterhalt und die Pflege des Friedhofs ist im üblichen Rahmen verlaufen.

Bestattungen: Stundenaufwand 253 Stunden

Bei den Bestattungen sind die Erdbestattungen rückläufig, die Nachfrage nach Urnennischen und Reihenurengräbern hat zugenommen.

Gräberunterhalt im Auftrag von Angehörigen von Verstorbenen: Unterhaltsaufwand 253 Stunden

Es zeichnet sich eine leichte Zunahme des Aufwands im Gräberunterhalt ab, der durch den Abschluss von 20-jährigen Unterhaltsverträgen generiert wird.

Friedhofanlage Margrethen: Unterhaltsaufwand 116 Stunden

Kanalisationen/Drainagen: Unterhalts- und Reinigungsaufwand 232 Stunden

Es wurden vor allem ausgefahrene Dohlendeckel ersetzt. Das in Sektoren eingeteilte Abwasser- und Drainageleitungsnetz wurde gemäss Spülkonzept gereinigt. Durch eine verstärkte Reinigung der Drainageleitungen konnte der Verkalkungsgrad stark eingedämmt bzw. konnten die Reinigungs- und Unterhaltskosten gesenkt werden.

Rabatten: Unterhaltsaufwand 2'626 Stunden

Der allgemeine Unterhalt und die Pflege der Rabatten und Anlagen ist im üblichen Rahmen verlaufen. Zusätzlich sind in diesem Bereich keine nennenswerten Arbeiten gemacht worden.

Die Weiterführung der Umgestaltung der Rabatte an der Bodenackerstrasse musste wegen personellen Engpässen ins Jahr 2007 verschoben werden. 3/4 der gesamten Anlage (Grenze Basel-Stadt bis Fiechthagstrasse) wurde umgestaltet und nach ökologischen Grundsätzen in eine artenreiche Blumenwiese umgewandelt (Abtragen des Humus und Einbringen von Juraschott/Mergel). Einige wenige Bereiche müssen noch nachgebessert werden, da der Humusanteil zu hoch ist und die artenreiche Blumenwiese durch normales Gras verdrängt wird.

Brückenwaage: Die Brückenwaage wurde nach wie vor von einigen Landwirten aus dem Leimental mit 71 Wägungen rege benutzt (2005 = 36 Wägungen).

Wasenmeisterei: Unterhaltsaufwand 22 Stunden

Es wurden vorwiegend Kadaver von Haus- und Kleintieren entsorgt. Der Aufwand gegenüber dem Vorjahr ist leicht gestiegen. Das kantonale Veterinäramt hat eine neue Verordnung für den Betrieb von Kadaversammelstellen erlassen. Die Kadaversammelstelle erfüllt die neuen Anforderungen nicht mehr und wird ohne entsprechende Massnahmen in absehbarer Zeit geschlossen werden müssen.

Wasserversorgung: Unterhaltsaufwand 356 Stunden

Die mit den Brunnenmeisteraufgaben beauftragte Firma Heinis AG, Biel-Benken, hat die Arbeiten in der Wasserversorgung ohne Probleme erledigt.

- Das Schieberkonzept, das zur Optimierung der Hauptleitungsschieber führt, wird mit baulichen Massnahmen (u. a. im Zusammenhang mit Hausanschlüssen, Wasserleitungsbrüchen und anderen Tiefbauarbeiten etc.) in den kommenden zwei Jahrzehnten umgesetzt.
- Es waren keine Hauptleitungs-, aber drei Hausanschlussleitungsbrüche zu verzeichnen.

Das Leitungsnetz befindet sich in einem sehr guten Zustand, was sich in einem niedrigen Wasserverbrauch bemerkbar machte. Ebenso ist die Mehrheit der Hydranten in einem guten Zustand - die Wartungskosten sind entsprechend niedrig. 15 Hydrantenoberteile wurden gänzlich ersetzt. Weitere Informationen können im QS-Jahresbericht des Brunnenmeisters nachgeschlagen werden.

Winterdienst: Unterhaltsaufwand 1'300 Stunden

Das Jahr 2006 bescherte uns von Januar bis März sehr viel Schnee. Speziell die anfangs März innert 24 Stunden gefallenen 50 cm Neuschnee haben dem Werkhofpersonal einen 48-stündigen Dauereinsatz abverlangt. Die zweite Jahreshälfte hat wegen der hohen Temperaturen keinen Schnee mehr und nur geringe überfrierende Nässe gebracht. Der Umbau des gemeinsamen Salzsilos in Oberwil hat sich bewährt. Es sind zu keinem Zeitpunkt Salzbezugsengpässe entstanden.

30.2. Abwasser

Planung

Vor der etappenweisen Umsetzung des Generellen Entwässerungsplans (GEP) wurde das gesamte Leitungsnetz mittels Kanal-TV-Untersuchungen aufgenommen. Diese Untersuchungen, welche letztmals 1989 durchgeführt wurden, dienen einerseits zur Feststellung von Veränderungen gegenüber der letzten Aufnahme und andererseits zur Festlegung der Dringlichkeiten der anstehenden Sanierungsarbeiten.

Zur langfristigen Qualitätssicherung und Optimierung im Ersatz und Unterhalt des Leitungsnetzes werden mittels EDV-Unterstützung kombinierte Instandsetzungs- und Sanierungsszenarien berechnet. Die verwendete Software Opdymos verknüpft dazu in ihren Berechnungen jeweils die Trinkwasser- und Abwasserleitungen mit dem Strassenzustand.

Ausführung

Aufgrund der hydraulischen Berechnungen im GEP wurde bei der Verbindungsleitung Binningerstrasse bis Neumattstrasse ein zu kleiner Rohrdurchmesser festgestellt, weshalb diese ersetzt wurde (Berstliningverfahren).

Eine undichte Stelle in der Verbindungsleitung Sonnmattestrasse bis Binningerstrasse wurde durch eine Innensanierung im Rohr (Inliningverfahren) saniert.

Abwassergebühren

Verrechnetes Abwasser 397'718 m³

30.3. Wasserversorgung

Planung

Zur langfristigen Qualitätssicherung und Optimierung im Ersatz und Unterhalt des Leitungsnetzes werden mittels EDV-Unterstützung kombinierte Instandsetzungs- und Sanierungsszenarien berechnet. Die verwendete Software Opdymos verknüpft dazu in ihren Berechnungen jeweils die Trinkwasser- und Abwasserleitungen mit dem Strassenzustand.

Für die bestehenden Quell- und Sauberwasserleitungen wird ein Kontroll- und Spülkonzept erarbeitet.

Ausführung

Trinkwasser: Leitungsbau Elsternweg (Ringleitungsschluss)
Kassieren eines Leitungsendstückes Ob dem Fuchshag
Quellwasser: Öffnung des eingedolten Chänelbächlis entlang der Bruderholzstrasse; erste Etappe von der Einmündung Känelmattstrasse bis zum Waldrand (Umsetzung des Generellen Entwässerungsplans/GEP)

Wasserverbrauch 2006

Bezug vom Wasserwerk Reinach (WWR)	481'952 m ³
vom WWR Gesamtverbrauch	11,2 %
- Haushaltungen und Kleinbetriebe	397'342 m ³
- Industrie und Gewerbe	7'902 m ³
- öffentliche Gebäude inkl. Hallenbad	7'453 m ³
- Gartenbad	9'541 m ³
- Brunnen/Weiher	11'033 m ³
- Bauwasser/Feuerwehr (geschätzt)	15'000 m ³
- Netzverlust (5,9 % des Bottminger Gesamtverbrauchs)	28'577 m ³
Wasserverbrauch pro Kopf und Tag	230 l
WWR insgesamt an alle angeschlossenen Gemeinden	4'317'115 m ³

30.4. GGA (Grossgemeinschaftsantennenanlage)

Stand der angeschlossenen Wohneinheiten (per 31.12.):	2006	2005
Anschlüsse in Betrieb	2'552	2'530
plombierte Anschlüsse	109	104
angeschlossene Wohneinheiten	2'661	2'634

Es sind 94,9 % von total 2'713 Wohnungen angeschlossen.

Fernseh- und Radioprogramme

TV analog: Per 14.6. hat Eumetsat die analoge Verbreitung seiner Wetterbilder eingestellt. Auf dem Service- und Meteokanal (Kanal S 06) sind damit nur noch das Lokalwetter sowie der Teletext und die Laufschrift empfangbar. Weiter hat im August der Lokalsender NW1 seinen Betrieb eingestellt. Aus dessen Sendeplatz (Kanal 5) wird seit dem 15.9. der neue Schweizer Privatsender 3+ übertragen.

TV digital: Per 31.3. wurde das von der Swisscom entwickelte und von der EBM Telecom AG über die GGA angebotene Pay-TV "Premium digital TV" aufgrund der geringen Nachfrage eingestellt. Die weiteren Veränderungen durch Auf- und Abschaltungen sind vielfältig und deshalb nicht speziell dokumentiert.

Radio UKW: Das Angebot über Kabel hat keine Veränderung erfahren.

Radio digital: Im Berichtsjahr hat die Anzahl der übertragenen Programme von 69 auf 108 zugenommen. Auch hier ist die Vielfalt der Sender derart gross, dass deren Auf- und Abschaltungen nicht speziell dokumentiert sind.

Anzahl der übertragenen Programme per 31.12.	50	TV analog
	112	TV digital (95 frei empfangbar / 17 Pay-TV)
	41	Radio UKW
	108	Radio digital

Internet über das GGA-Kabel

Per 31.12. nutzten 729 Haushalte, das sind 27,4 % der angeschlossenen Wohneinheiten, das GGA-Kabel als Verbindung zum Internet.

Telefonie über das GGA-Kabel

Per 31.12. telefonierten 40 Abonnenten über das GGA-Kabel. Dieser Dienst nennt sich Voice over Cable (VoC). Die Verbindung erfolgt über das Kabelnetz der interGGA bis zum Provider, wo dann der Übergang in das konventionelle Telefonnetz stattfindet.

VII RAUMPLANUNG, PRIVATER UND ÖFFENTLICHER HOCHBAU

31. Raumplanung

31.1. Ortsplanung

Siedlungsplanung

Quartierplanung Talholzstrasse: Der Quartierplan bildet die Grundlage zur Nutzung für seniorengerechte Wohnungen. Das Land wird von der Einwohnergemeinde im Baurecht zur Verfügung gestellt. Der von der Gemeindeversammlung am 21.6.2005 genehmigte Quartierplan wurde vom Regierungsrat am 2. Mai 2006 genehmigt.

Quartierplanung Wuhrmatt: Der im vereinfachten Verfahren erstellte Quartierplan soll die Grundlage zur Nutzung von Wohnraum ermöglichen. Nach Bereinigung durch die kommunalen und kantonalen Fachstellen hat der Gemeinderat am 5.9.2006 die Quartierplanung genehmigt. Nach der öffentlichen Planaufgabe im Oktober wurden die Unterlagen Ende 2006 dem Regierungsrat zur Genehmigung eingereicht.

Im Rahmen der Planungen des öffentlichen Raums im Zentrum und Siedlungsbereich wird ein geeigneter Standort für den Neubau Werkhof gesucht. Das Standortevaluationsgutachten wird durch ein externes Planungsbüro erarbeitet. Entsprechende Grundlagen wurden von der Verwaltung zusammengestellt.

Waldgrenzenkarte: Die öffentliche Auflage fand vom 12.1. bis 10.2.2006 statt. Mit Verfügung vom 14.3.2006 hat die Volkswirtschafts- und Sanitätsdirektion BL die vom Forstamt beider Basel im Auftrag der Gemeinde Bottmingen erstellte Waldgrenzenkarte abgeschlossen. Mit dem Erlass der Waldgrenzenkarte ist für Bottmingen verbindlich und abschliessend festgelegt, wo Wald an Bau- oder Spezialzonen mit Bauzonen-Charakter grenzt.

Landschaftsplanung

Die Anpassung der Zonenvorschriften Landschaft aufgrund des kantonalen Raumplanungs- und Baugesetzes vom 8.1.1998 ist im Hinblick auf den zur Zeit beim Kanton in Ausarbeitung stehenden Richtplan sistiert. Die Frist für die Anpassung wurde vom Regierungsrat auf den 31.12.2010 verlängert.

31.2. Regionalplanung

Kantonaler Richtplan (KRIP)

Der kantonale Richtplan wurde vom 26.6. bis 29.9.2006 im Rahmen einer 2. öffentlichen Vernehmlassung aufgelegt. Gleichzeitig wurde er dem Bundesamt für Raumentwicklung (ARE) zur Vorprüfung eingereicht. Der Richtplan beinhaltet die für den Kanton wichtigen raumplanrelevanten Themen wie Siedlungsqualität und -struktur, Landschaft und Verkehr. Der Richtplan als Planungsinstrument mit Aussagen zur räumlichen Entwicklung im Kanton wird die bestehenden sachbezogenen Regionalpläne ablösen.

Eine Überarbeitung der ersten Auflage wurde notwendig, da verschiedene Seiten auf ungenügende Aussagen zur räumlichen Entwicklung der Siedlung und ein fehlendes Gesamtverkehrskonzept hinwiesen. Die Kompatibilität mit dem Agglomerationsprogramm Basel wurde in Frage gestellt.

Agglomerationsprogramm Basel

Unter der Federführung des Baudepartements Basel-Stadt wurde vom Oktober 2005 bis 20.10.2006 das Agglomerationsprogramm Basel, erstellt durch die Nordwestschweizer Kantone (BL, BS, SO, AG) mit Einbezug der Elsässer und badischen Nachbarn, zur Vernehmlassung veröffentlicht. Es ist ein Planungsinstrument, das die Koordination bereichsübergreifender Themen innerhalb einer Agglomeration ermöglicht. Das Programm behandelt die Module Verkehr und Siedlung. Der Bund will anhand der verschiedenen Agglomerationsprogramme in der Schweiz wichtige Verkehrs- und Siedlungsprojekte mitfinanzieren.

32. Privater Hochbau

32.1. Baustatistik

Baugesuche, Planaufgaben, Bewilligungen	2006	2005
Eingegangene Baugesuche	67	55
davon Kanton	52	45
Neuaufgaben	9	5
Gemeinde	6	5
Baubewilligungen	54	45
davon Kanton	48	40
Gemeinde	6	5
Bewilligungen Kanalanschluss	29	15
Wasseranschluss	15	7

Die Einnahmen aus den Anschlussbeiträgen im Bereich Kanalisation und Wasserversorgung, entsprechen einer Bausumme von CHF 14 Mio. Die Akontobeiträge für die Überbauung SonVida am Elsternweg sind dabei nicht berücksichtigt.

32.2. Entwicklung Wohnungssituation

Bewilligte Neubauten:

Einfamilienhäuser	26	16
Mehrfamilienhäuser	4	7
Wohnungen total	64	55

Fertig erstellte Neubauten:

Einfamilienhäuser	11	3
Mehrfamilienhäuser	7	7
Wohnungen total	37	34

Abbrüche und sonstige Abgänge:

Einfamilienhäuser	6	2
Mehrfamilienhäuser	0	0
Wohnungen	6	2

Entwicklung der Wohnungssituation in den letzten 10 Jahren:

Erhebung per 31. 12.	Anzahl Wohnungen	Zunahme gegen-über Vorjahr	davon Einfamilienhäuser	Einwohner pro Wohnung
1995	2'335	1,8 %	1'104	2,41
1996	2'397	2,7 %	1'119	2,36
1997	2'407	0,4 %	1'129	2,35
1998	2'451	1,8 %	1'152	2,32
1999	2'510	2,4 %	1'166	2,28
2000	2'522	0,5 %	1'174	2,23
2001	2'561	1,5 %	1'183	2,24
2002	2'588	1,1 %	1'187	2,23
2003	2'593	0,2 %	1'187	2,23
2004	2'651	2,2 %	1'196	2,18
2005	2'683	1,2 %	1'197	2,17
2006	2'714	1,2 %	1'202	2,13

32.3. Wohnungsexperte

Wohnungsabnahmen	3 (5)
davon - Wohnungen	3 (3)
- Einfamilienhäuser	0 (2)
- Gewerbelokal	0

In Klammern sind die Zahlen des Vorjahrs vermerkt.

Im Berichtsjahr mussten sehr wenig Wohnungsabnahmen vorgenommen werden. Die festgestellten Mängel hielten sich im normalen Rahmen.

33. Steuerkataster

Grundeigentümerinnen/-eigentümer (Stand per 31.12.)

In der Gemeinde wohnhaft	3'488
auswärts wohnhaft	1'052

Katasteranzeigen Mutations-Statistik (1.1. - 31.12.)

Abbrüche	2
Abtretungen	1
Begründung von STWE	17
Diverses/Mutationen	307
Endschätzungen	19
Erbgänge	80
Kaufvertrag	178
Nachschätzungen	28
Neuschätzungen	3
Parzellierungen	4
Revisionsschätzungen	3
Schenkungen	6
Tausch	0
Teilungen	3
Urteile	9
Vertragsänderungen	0
Total Mutationen	<u>660</u>

34. Öffentlicher Hochbau

34.1. Sanierungen und Unterhalt von Gemeindeliegenschaften

An den verschiedenen gemeindeeigenen Liegenschaften wurden u. a. folgende Sanierungs- und Unterhaltsarbeiten ausgeführt:

Gemeindeverwaltung: Im Rahmen des Umbaus der Gemeindeverwaltung im Jahr 1998 wurde die Grünfläche neu gestaltet; darauf sollten Wildblumen wachsen, was aber nur im ersten Sommer der Fall war. In der Folge ‚wucherten‘ nur noch Gräser. Deshalb wurde die Grünfläche rund um die Gemeindeverwaltung durch den Gemeindewerkhof wunderschön umgestaltet.

Burggartenschulhaus: Nebst den vielen kleineren Unterhalts- und Reparaturarbeiten gab es wiederum auch einige grössere: Im sanitären Bereich mussten diverse Wasserleitungen von WC-Anlagen ersetzt werden. Die Haupteingangstürpartie auf der Ostseite (Seite Schlossgasse) wurde ersetzt. Die Oblichtfenster auf der Ostseite im Erdgeschoss wurden aussen neu lasiert und verkittet. Die Tagesschule erhielt einen Rückzugsraum, es mussten bauliche Anpassungen und Malerarbeiten vorgenommen werden; gleichzeitig wurden Tische und Stühle für den Ess- und Aufenthaltsraum angeschafft.

Wohnheim für Asylbewerber, Baslerstrasse 42: Die Videoüberwachung im Wohnheim musste ersetzt werden. Gleichzeitig wurde die Überwachung mit zusätzlichen Kameras ergänzt.

Kleinkaliberstand beim Schützenhaus: Die Sträucher, kleine Bäumchen und das Gras mussten rund um den Kleinkaliberstand massiv zurückgeschnitten werden.

Gemeindestube, Therwilerstrasse 16: Das Schienensystem der mobilen Trennwand zwischen Gemeindestube und Dorfmuseum wurde geändert, so dass die Trennwand nun seitlich deponiert werden kann (vergrösserte Raumöffnung zwischen den beiden Räumen).

Dorfmuseum, Therwilerstrasse: Sämtliche elektrische Leitungen wurden zu einer Installationen zusammengefasst und werden neu über einen Hauptschalter bedient.

Talholzstrasse 7: Die Liegenschaft Talholzstrasse 7 wurde im September/Oktober 2006 abgebrochen. Auf dieser Parzelle werden von der Wohngenossenschaft Talholz Wohnungen für selbstbestimmtes Wohnen im Alter erstellt.

34.2. Vermietungen

34.2.1. Gemeindeeigene Wohnungen

Die gemeindeeigenen Wohnungen in den unten stehenden Liegenschaften sind alle vermietet.

Rittergasse 9	3 Wohnungen
Schulstrasse 4	1 Wohnung (Einfamilienhaus)
Therwilerstrasse 14	2 Wohnungen
Therwilerstrasse 16	1 Wohnung

34.2.2. Schulräumlichkeiten

Im Burggartenschulhaus (total 24 Schulzimmer) ist folgende Anzahl Räume vermietet (Spezialräume wie Gruppenräume, Schulküche, Werkstätte, Chemiezimmer, Holz- und Metallwerkstatt, Aula etc. nicht eingeschlossen):

Sekundarschule Niveau A: Mieterin Kanton Basel Landschaft
2 Schulzimmer und Mitbenützung Spezialräume

Werkjahr Basel-Land: Mieterin; Kanton Basel Landschaft
4 Schulzimmer und Mitbenützung Spezialräume

Wielandschule: Mieterin GSR - Gehörlosen- und Sprachheilschule Riehen/Wielandschule Arlesheim
8 Schulzimmer und Mitbenützung Spezialräume

34.2.3. Aula- und Vereinsküche Burggarten

Im Berichtsjahr wurde die Aula mit den zur Verfügung stehenden Infrastrukturen wie folgt genutzt: Die Bottminger Schule, inkl. Musikschule Binningen/Bottmingen sowie Werkjahr BL und die Wielandschule geniessen ein generelles Benützungsrecht während der Schulzeit von 7.00 - 18.00 Uhr. Ab 18.00 Uhr steht sie für schulbezogene Veranstaltungen wie Elternabende und Konzerte ebenfalls zur Verfügung.

Regelmässige feste Belegungen der Aula an Montag- und Mittwochabenden für Musikproben:

- Jugendchor "sunny kids"
- Frauenchor Bottmingen
- Bo-Katzmann-Chor

Zusätzliche Benützungen:

- Schulische Anlässe (inkl. Musikschule, Werkjahr BL + Wielandschule)	21
- Anlässe von ortsansässigen Vereinen für Konzerte, Lottomatch, zusätzliche Chorproben und Vereinsabende	37
- Anlässe von Institutionen der Gemeinde und Vorträge der Elternbildung Leimental sowie Anlässe auswärtiger Vereine	14
- Montag- bis Freitagbelegungen	49
- Wochenendbelegungen	23

34.2.4. Partykeller Burggarten

Der Partykeller wurde im Jahr 2006 nur für zwei Geburtstagsfeiern und für die Schulschlussfeier des Werkjahrs BL genützt. In der Zeit vom Januar bis März sowie Juli bis Oktober war aufgrund der Sanierung des Hallenbads und des Sportplatzes Burggarten kein Zutritt zum Partykeller möglich.

34.2.5. Musikgruppenraum Burggarten

Im Jahr 2006 probten zwei Musikbands in den Räumlichkeiten.

34.2.6. Gemeindestube mit Foyer und Trauzimmer, Therwilerstrasse 16/18

Permanente wöchentliche Belegungen tagsüber: Kaffeestübli des Bottminger Wochenmarkts, Altersturnen, Tanzgruppe der Pro Senectute, Senioren für Senioren, Mütter- und Väterberatung Leimental, Seniorenjassnachmittage.

Weitere Belegungen mit den Nebenräumen

- von Vereinen für Generalversammlungen, Weihnachtsfeiern etc.	53
- für Kurse der Erwachsenenbildung und Vorträge der Elternbildung Leimental	16
- von Ortsparteien für Sitzungen etc.	11
- Führungen im Dorfmuseum mit anschliessendem Apéro	8
- für standesamtliche Trauungen im Trauzimmer	keine

35. Grundstücke und Liegenschaften der Gemeinde

35.1. Kauf, Tausch und Verkauf von Grundstücken und Liegenschaften

Einwohnergemeinde: Es wurden keine Areale erworben resp. verkauft.

Bürgergemeinde: Erwerb Wald-Parz. 865, Talholz, 2'387 m².

35.2. Miete, Pacht, Nutzungen von Gemeindeland durch Private

Unbebautes und nicht anderweitig genutztes Land, welches die Gemeinde Privaten zur landwirtschaftlichen Nutzung und als Pflanzgärten gegen einen kleinen Zins zur Verfügung stellt.

	2006	2005
Anzahl Pächter	16	16
Anzahl verpachtete Parzellen	27	27
davon in der Zone Siedlung	14	14
in der Zone Landschaft	13	13

	2006	2005
Total verpachtete Landfläche	940.42 a	940.42 a
davon nutzbare Landfläche	893.83 a	893.83 a
in der Zone Siedlung	211.74 a	211.74 a
in der Zone Landschaft	682.09 a	682.09 a

VII. GEMEINDEBEAMTE UND -ANGESTELLTE (Stand 31. Dezember)

Werkhof (total 11 Personen)

de Morsier Daniel	Leiter Werkhof
Alter Andreas	Werkdienstmitarbeiter
Bianchetti Raynald	Facharbeiter Tiefbau
Fehlmann Daniel	Vorarbeiter Tiefbau
Kottmann Franz	Facharbeiter Rabatten/Anlagen
Martins José	Werkdienstmitarbeiter
Schindler Dominik	Lernender
Schirmer Andreas	Facharbeiter Rabatten/Anlagen
Schwarz Andreas	Facharbeiter Rabatten/Anlagen
Stöcklin Andreas	Facharbeiter Interne Dienstleistungen
Thürkauf Dieter	Vorarbeiter Rabatten/Anlagen

Verwaltung (total 25 Personen)

Schweighauser Willi	Gemeindeverwalter
Adler Roschi Franziska	Abteilungsleiterin Zentrale Dienste, Gemeindeverwalter-Stv.
Ambühl Andreas	Abteilungsleiter Allgemeine Dienste
Andres Christoph	Ressortleiter Finanzbuchhaltung
Anetzeder Melanie	Ressortleiterin Umwelt, Sport und Freizeit, Abteilungsleiterin Gartenbad
Dill Dagmar	Ressortleiterin Kreditoren-/Debitorenbuchhaltung
Fehlmann Petra	Sachbearbeiterin Steuern
Frei Tobias	Lernender
Frischknecht Gaye Christina	Sozialarbeiterin Soziale Dienste
Hamsch Augsburg Elisabeth	Sachbearbeiterin Steuern
Hänggi Urs	Abteilungsleiter Raumplanung, Bau und Umwelt
Hauser Esther	Sachbearbeiterin Soziale Dienste
Indlekofer Ursula	Ressortleiterin Kultur, Ausbildungsverantwortliche
Jörg Bruno	Abteilungsleiter Soziale Dienste
Kaiser André	Abteilungsleiter Finanzen
Kessler Jolanda	Sachbearbeiterin Soziale Dienste
Oberli Verena	Sachbearbeiterin Steuern
Populin Claudia	Ressortleiterin Einwohnerdienste
Saladin Isabelle	Sachbearbeiterin Zentrale Dienste
Schär Sabine	Sachbearbeiterin Einwohnerdienste
Stauffner Eliane	Ressortleiterin Steuern
Strub Roland	Ressortleiter öffentlicher Hochbau
Wildisen Wolfgang	Ressortleiter privater Hochbau
Wirz Rolf	Leiter Wohnheim für Asylbewerber
Zurkinden Bruno	Bannwart

Hauswarte/Bademeister (total 8 Personen)

Ankli Urs	Hauswart Verwaltung und Kindergärten
Haas Oliver	Stv. Betriebsleiter Hallenbad Burggarten, Gartenbad
Imhof Walter	Hilfsbademeister II Hallenbad Burggarten, Gartenbad
Moser Bernhard	Hauswart Burggartenschulhaus
Oeter Ali	Hauswartaushilfe
Salathé Thomas	Betriebsleiter Hallenbad Burggarten, Gartenbad
Steimer Thomas	Stv. Betriebsleiter Hallenbad Burggarten, Gartenbad
Sferra Guido	Hauswart Talholz- und Hämisgartenschulhaus

Andere Funktionsträgerinnen/-träger

Beauftragter für die Landwirtschaft	Wiesner Lukas
Brennereiaufsichtsstelle	Scherrer Hugo
Brunnmeister	Heinis AG, Biel-Benken
Feuerwehrkommandant	de Morsier Daniel
Feuerwehrkommandant-Stv.	Zwahlen Marc
Förster Forstrevier Leimental	Lack Markus, Allschwil
Friedensrichter	Oppliger Sven, Dr., Herzog Doris, Binningen
Friedhof Margrethen, Öffnung/Schliessung	Riggenbach Berta
Gemeindebaumwärter	Mathis Toni
Jagdaufseher	Ettlin Ernst, Oberwil, Nauer Ulrich und Thürkaf Felix
Kompostberatung	Oberli Andreas
Mütter-, Väterberaterin	Wanner Rahel, Biel-Benken
Ölfeuerungskontrolleure	Wiederkehr Hugo und Reichmuth Roger, Möhlin
Ortsquartiermeister	Strub Roland
Ortsquartiermeister-Stv.	de Morsier Daniel
Chef ZSO-Leimental	Thüring Andreas, Oberwil
Pilzkontrolle	Stalder Nicoletta, Binningen
Preiskontrolle	vakant
Vogelwart	Plattner Paul
Waagmeister	de Morsier Daniel
Waagmeister-Stv.	Thürkaf Dieter
Wasenmeister	de Morsier Daniel
Wasenmeister-Stv.	Fehlmann Daniel
Wohnungsexperte	Strub Roland
Wohnungsexperte-Stv.	Wildisen Wolfgang

Angestellte im Bereich Schule

Bibliothek Burggarten

Bollinger Katharina
Engeli Veronika
Foiada Monika
Jabas Béatrice
Otte Magdalena

Schulsekretariat

Aeschlimann Michèle

Kindergärtnerinnen

Amherd Simone
Brodmann Bernadette
Eschenmoser Barbara, Deutsch als
Zweitsprache
Gächter Ruth
Hänggi Sabine
Kleiber Priska
Plattner Annemarie, Schulleitung Kindergarten
Oppliger Karin

Tagesschule

Battaglia Christine
Labhardt Christine, Teamleiterin
Messerli Simona
Niederer Dagmar
Poltera Pia

Fachlehrpersonen Werken Textil

Baumberger Sibylle
Jakob Maja (siehe Primarlehrkräfte)
Leuenberger Sibylle

Primarlehrkräfte

Bider Matthias
Brenner Anita, Teilpensum
Gügler Rosmarie
Helfenstein Urs, Rektor Burggarten
Hunziker Doris, Teilpensum
Knecht Yvonne, Musikschule Grundkurs
Labhardt Christine
Latscha Claudia, Teilpensum
Laube Michael
Lüthi Barbara, KK
Meienberg Corinne
Ochsner Markus
Passerini Denise
Pflugshaupt Annemarie
Plattner Sara
Jakob Maja, Rektorin HG/TH
Schär Andreas
Schaer Maria
Scherrer Ursula, Deutsch als Zweitsprache
Simon Hans
Suter Franziska, Teilpensum
Walsoe Barbara, Teilpensum
Weber Robert
Weishaupt Erica

Förderunterricht

Péclard Beatrice,
Schmid Corinne
Senn Dorothee

Logopädie

Gruber Silvia
Tschurr Andrea

Sekundarschule Niveau A Binningen-Bottmingen**Unterricht in Bottmingen**

Hunziker Daniel (Klassenlehrer)

Löffler Felix (Klassenlehrer)

Wiesner Felix

Evelyne Scossa (Hauswirtschaftslehrerin)